

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 10.6.2022
101. Jahrgang | Nr. 23

**Demokratie: Lebhaft
Diskussionen an den
Wenkenhofgesprächen**

SEITE 9

**Fondation Beyeler: Ein
grossartiger Blick auf das
Werk von Piet Mondrian**

SEITE 11

**Beachvolleyball: Menia
Bentele Dritte in Locarno
mit Ersatzpartnerin**

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Für alle, die
im Alter daheim
leben wollen.

Individuelle Betreuung
zu Hause, wenige bis
24 Stunden. Von Kran-
kenkassen anerkannt.
Kostenlose Beratung.

Tel. 0800 550 440
www.homeinstead.ch

**Home
Instead**
Zuhause umsorgt

MOBILFUNK Die Antenne an der Bahnhofstrasse wurde bewilligt, über jene an der Ecke Bettingerstrasse/Grenzacherweg soll demnächst entschieden werden

Rekurs gegen 5G-Antenne an der Bahnhofstrasse

Eine Swisscom-Antenne in der Nähe des Bahnhofs Riehen sollte die Netzversorgung wieder sicherstellen. Doch wegen eines Rekurses verzögert sich nun das Vorhaben.

NATHALIE REICHEL

Nach wie vor sind die Baugesuche der Swisscom für die beiden 5G-Antennen an der Bahnhofstrasse 61 und an der Ecke Bettingerstrasse/Grenzacherweg hängig. Die Begehren wurden letztes Jahr im Juli respektive September publik. Doch zwei 25 Meter hohe 5G-Antennen mit gerade einmal 300 Metern Abstand voneinander – das sei zu viel, finden einige Anwohnerinnen und Anwohner: Innert der gesetzlichen Frist gingen damals 40 Einsprachen gegen erstere und 44 gegen letztere Antenne ein, wie die Gemeinde Riehen und das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) auf Anfrage mitteilen.

Inzwischen liegen für die Mobilfunkantenne an der Bahnhofstrasse jenen Anwohnern, die Einsprache erhoben haben, der Bau- und der Einspracheentscheid des dafür zuständigen BGI vor. Das Baubegehren an der Bettingerstrasse/Grenzacherweg ist hingegen Sache der Gemeinde, da es sich dabei um Allmend handelt. Der Entscheid soll laut Abteilungsleiter Bau und Mobilität Ivo Berweger noch im Juni vom Gemeinderat gefällt werden.

Wie die Anwohnerinnen und Anwohner gegenüber der RZ berichten, ist der Bauentscheid des BGI für die Mobilfunkantenne an der Bahnhofstrasse positiv, die Einsprachen wurden also abgelehnt. Das BGI gibt hingegen zum jetzigen Zeitpunkt dazu keine Auskunft, da, wie es verlauten lässt, «der Bauentscheid beziehungsweise die Einspracheentscheide noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind».

Heftiger Widerstand

Im Gespräch mit einigen Anwohnern zeigen sich diese ziemlich aufgelöst über die Bewilligung der besagten Mobilfunkantenne. In ihren Einsprachen berufen sie sich auf das erhöhte Krebsrisiko, den oxidativen Stress und die thermischen Effekte, die 5G auslöse, sprechen von «Wertverminderung» umliegender Liegenschaften, kritisierten die Ästhetik einer derart hohen Antenne und bemängeln nicht zuletzt das Qualitätssicherungssystem.

In nächster Nähe befänden sich ausserdem «die vulnerabelsten Bevölkerungsschichten» – vom Kindergar-



Anwohnerinnen und Anwohner an der Bahnhofstrasse 61, die der dort geplanten Mobilfunkantenne äusserst kritisch gegenüberblicken und Einsprachen erhoben haben.

tenkind bis hin zum Senior im künftigen Dominikushaus, erklärt Anwohnerin Nicole Cantaluppi. Vertretende beider Generationen haben am Gespräch mit der RZ teilgenommen – auch sie respektive ihre Angehörigen reichten Einsprachen ein. Jan Ulbricht etwa, ein junger, bald zweifacher Vater, spricht von einem «bewussten Entscheid», in Riehen eine Familie zu gründen, doch «die geplante Antenne bedroht unsere Lebensqualität massiv, sodass wir uns nun schon wieder überlegen, von hier wegzuziehen». Auch Judith Vera Bützberger sei letztes Jahr bewusst nach Riehen umgezogen: «Mein 91-jähriger Vater hat sich bewusst dazu entschieden, in seinem hohen Alter aus Zürich noch nach Riehen umzuziehen, um hier in der Familie eine Umgebung von Bewusstsein der Achtsamkeit gegenüber Mensch, Tier und Umwelt um sich zu finden für seinen Lebensabend. Den Wohnraum an der Bahnhofstrasse errichteten wir als ideal für einen solch grossen Entscheid.» Dass bald eine 5G-Antenne auf der gegenüberliegenden Strassen- seite stehen soll, finde sie «schlicht in-diskutabel». Damit stehe auch bei ihnen nochmals die Frage eines Umzuges an.

Mit Misstrauen blicken die Anwohnerinnen und Anwohner des Weiteren den Publikations- und Beschlusszeitpunkten gegenüber: Es sei verdächtig, dass die Baugesuche in den Sommer- respektive vor den Herbstferien publiziert worden seien, und dass das BGI

den Bauentscheid unmittelbar vor dem Auffahrtswochenende kommuniziert habe. Die Einsprache- respektive Rekursfristen fielen damit direkt in die Ferien- oder Feiertagszeit. Die Anwohner fragen sich: «Ist das Zufall?»

Nicht zuletzt heftig kritisiert wird die mangelhafte Informierung der Bevölkerung durch die Behörden. «Als der Familientreffpunkt «2wei» damals umgebaut wurde, wurden wir brieflich informiert. Wieso nicht beim Bau einer 25 Meter hohen Antenne?», fragt sich Nicole Cantaluppi. Das Schild, das im Juli 2021 vor Ort auf das Begehren hinwies, habe man nur beim Glasentsorgen sehen können. Komme hinzu, dass nirgends erwähnt worden sei, dass es sich um eine 5G-Antenne handle.

«Heterogenes Umfeld»

Gemäss Anwohner nehmen in den Einspracheentscheiden diverse Fachbereiche und Gremien zu den Einwänden Stellung. So lasse etwa das Lufthygieneamt beider Basel verlauten, die Einhaltung der bewilligten Sendeleistungen sei durch das Qualitätssicherungssystem der Mobilfunkbetreiberin gewährleistet, während die Ortsbildkommission Riehen auf die bereits bestehende technische Infrastruktur durch die Bahnlinie in unmittelbarer Nähe hinweise und den Standort mit dem Parkplatz und der Glassammelstelle als «heterogenes Umfeld» und damit als geeignet bezeichne. Diese Begründungen befriedigen die Anwohnerschaft offensicht-

lich nicht. Olenka und Gerald Stamm hätten die Antworten des BGI als «stossend» und insbesondere die Stellungnahme der Ortsbildkommission als «absolut empörend» empfunden, oftmals fehle ausserdem die Begründung oder es werde gar nicht auf den Einwand eingegangen.

Trotz des Risikos, die amtlichen Kosten im Falle einer Abweisung übernehmen zu müssen, entschieden sich zwölf der Anwohnerinnen und Anwohner letzte Woche dafür, Rekurs gegen den Bauentscheid anzumelden. Ein Kompromiss wird gewünscht: Zum Beispiel die Festlegung der Antenne auf «weniger Gs», also zum Beispiel auf 3G oder 4G. Dies dürfte sich allerdings als schwierig erweisen, zumal gemäss Swisscom Bewilligungen zum Betrieb von Mobilfunkanlagen immer technologieneutral – also unabhängig von 2G, 3G, 4G oder 5G – verfasst seien.

Ersatz der Bahnhofsantenne

Bei aller Diskussion und Kritik darf nicht vergessen werden, dass es sich bei besagter Antenne an der Bahnhofstrasse um einen Ersatz für die letztes Jahr ausser Betrieb genommene Mobilfunkantenne am Bahnhofsgebäude handelt. Denn seither fallen jegliche Nutzerinnen und Nutzer von Mobilfunkgeräten im Bereich rund um den Bahnhof in ein Funkloch, das sich auf der einen Seite bis ins Dorfzentrum und auf der anderen teils sogar bis zum Pfaffenloh erstreckt. «Nach dem Weg-



Eine freistehende Antenne neben der Bahnlinie gibt es bereits im Stettenfeld.

Fotos: Nathalie Reichel

fall der Mobilfunkantenne auf der Liegenschaft Bahnhofstrasse 23 gab es zahlreiche Reklamationen aus der Bevölkerung und von Geschäften, dass im Bereich des Dorfzentrums und der weiteren Umgebung teilweise kein Empfang mehr vorhanden sei», bestätigt auch Ivo Berweger. Der Gemeinderat habe dem Standort unter anderem zugestimmt, weil nebst dem Gesundheits- und Ortsbildschutz auch ein öffentliches Interesse an einem guten Mobilfunkempfang bestehe.

Dass mehr Antennen automatisch eine stärkere Strahlenbelastung bedeuten, stimmt laut der Swisscom übrigens nicht: «Wenn man sich Gedanken zur Strahlenbelastung macht, müsste man eine gute Versorgung durch Mobilfunkantennen begrüssen. Denn je besser die Versorgung mit Antennen, desto weniger müssen die Handys senden und desto geringer ist die Strahlungsbelastung.» Auf Anfrage der Riehener Zeitung bestätigt die Mobilfunkbetreiberin, dass an der Bahnhofstrasse 61 eine adaptive 5G-Antenne vorgesehen ist und dass diese die Versorgung des Gebiets um den Bahnhof sicherstellen würde. Ab dem Zeitpunkt einer rechtskräftigen Baubewilligung sei mit einer Bauarbeitszeit von sechs bis acht Monaten zu rechnen, danach könne man wieder mit einer guten Netzabdeckung rechnen. Durch den Anwohnerschaft verzögert sich diese im besagten Gebiet allerdings auf unbestimmte Zeit.

SPORTPREIS RIEHEN Übergabefeier am 20. Juni auf dem Tennisplatz Grendelmatte

Der Tennisclub Riehen und sein Nachwuchs



Foto: zVg

rs. Nachdem der Träger des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2021 schon vor geraumer Zeit bekannt geworden ist, stehen nun auch Datum und Ort der öffentlichen Preisübergabe fest. Diese findet am Montag, 20. Juni, um 18.30 Uhr auf dem Tennisplatz des TC Riehen am Holzmühleweg statt (bei schlechtem Wetter im Festzelt des Sportplatzes Grendelmatte). Geehrt wird der Tennisclub Riehen für seine Nachwuchsarbeit. Übergeben wird der Preis von Gemeinderat Stefan Suter, die Laudatio hält Jurymitglied Rolf Spriessler, für Musik sorgt der Riehener Rapper Skip.

Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Chili con carne
raffiniert gekocht von
unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

23

Quarino-Gruppe zum Stettenfeld

rs. Der Quartierverein Riehen Nord Quarino hat zur vertieften Bearbeitung des Dossiers «Entwicklung des Stettenfelds» eine interne Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus dem Präsidenten Christian Heim, den Vorstandmitgliedern Ernst G. Stalder und Katrin Amstutz sowie den Mitgliedern Hans Bigler, Dominik O. Straumann und Peter A. Vogt. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Insbesondere mache sich der Quarino Sorgen darüber, was der Wegfall der S-Bahn-Haltestelle Stettenfeld, die von deutscher Seite nicht mehr gewünscht sei, und ein Doppelspurausbau der S-Bahn für die Entwicklung des Stettenfelds für Folgen haben, wie die Kostenfolgen einer weiteren Entwicklung Riehens sein würden und wie die Ausschreibungskriterien für den geplanten Studienauftrag im Stettenfeld aussehen würden.

In einem Brief hat der Quarino dem Gemeinderat entsprechende Fragen gestellt und erwartet eine Mitsprache der Bevölkerung oder zumindest des Einwohnerrats.

Verkehrsumleitung für Event-Parking

rs. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag findet mit den Leichtathletik-Einkampfmeisterschaften beider Basel ein Grossereignis statt. Trotz des Park&Ride-Angebots beim Badischen Bahnhof sei mit einem hohen Verkehrsaufkommen zu rechnen. Deshalb werde der Verkehr Richtung Basel über die Nebenfahrbahn zwischen der Bettingerstrasse und der Grendelgasse geleitet. Dabei gelte Tempo 30, die Fahrbahn werde für Fussgänger gesperrt, nur der Veloverkehr könne in Richtung Basel auf der Nebenfahrbahn verkehren. Dadurch werde ein Fahrstreifen der Aeusseren Baselstrasse frei, sodass Richtung Lörrach zwischen der Grendelgasse und der Bettingerstrasse die Fahrspur für Parkplätze genutzt werden könne, teilt die Gemeinde in einem Communiqué mit. So könnten 48 zusätzliche Parkplätze realisiert werden. Verkehrslotsen regeln dabei den Verkehr und stellen den Verkehrsfluss sicher.

Am 27. und 28. August soll während der Leichtathletik-U16/U18-Nachwuchs-Schweizermeisterschaft dasselbe Verkehrsregime, das bereits erfolgreich getestet worden sei, eingerichtet werden.

Plakatausstellung im Tierpark Lange Erlen

rz. Siebzehn Schülerinnen und Schüler der Schule für Gestaltung haben im Sommer 2021 für ihre Abschlussarbeit von ihrem Lehrer den Auftrag erhalten, anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Erlen-Vereins Basel ein Plakat «Tierpark Lange Erlen» zu gestalten. Herausgekommen ist ein Potpourri an kreativen Umsetzungen, das den Erlen-Verein so begeistert hat, dass beschlossen wurde, die Schülerplakate ab Mitte Juni für rund acht Wochen im Tierpark auszustellen und vom Besucherpublikum prämiieren zu lassen.

Den Auftakt wird die Vernissage am 16. Juni machen. Der Schöpfer beziehungsweise die Schöpferin des Gewinnerplakats erhält vom Erlen-Verein einen Überraschungspreis.

S-Bahn S6 verstärkt Doppeltraktionen

rs. Das 9-Euro-Ticket, das seit dem 7. Juni und bis zum 31. August in Deutschland den öffentlichen Nahverkehr vergünstigt, hat auch Auswirkungen auf die S-Bahn-Linie S6 durch Riehen. Durch zusätzliche Kapazitäten in den Randlagen der Hauptverkehrszeiten sollen die Stosszeiten der S6 zwischen Zell im Wiesental und Basel SBB durch zusätzliche Doppeltraktionen entlastet werden, schreibt die SBB GmbH in einer Pressemitteilung. Dies betrifft die Züge, die Zell Richtung Basel um 5.29, 19.34, 20.04 und 20.34 Uhr verlassen sowie die Züge, die Basel SBB Richtung Zell um 18.34, 19.04 und 19.34 Uhr verlassen. Demnächst seien auch Mehrleistungen im Freizeitverkehr zu erwarten.

DORFFEST RIEHEN Das Organisationskomitee ist bereit

Ein Volksfest mit vielen Attraktionen



Das Dorffest naht: Plakat im Webergässchen.

Foto: Nathalie Reichel

rs. Noch zwei Wochen, dann ist in Riehen Dorffest, mit neunmonatiger Verspätung. Denn eigentlich war dieses Dorffest auf Anfang September 2021 geplant, wurde aber wegen der unsicheren Pandemielage verschoben. Nach anfänglicher Skepsis – wegen der vielen Festivitäten in diesem Sommer und auch wegen Schwierigkeiten, genügend Helfende zu finden, gab es einige prominente Absagen – ist das Organisationskomitee nun zuversichtlich und darf ein attraktives Festgelände präsentieren und einige Attraktionen ankündigen. Das kulinarische Angebot bietet viel, von der grossen Festbeiz bis zum kleinen Foodstand.

Zu den Höhepunkten wird der Festplatz der Pfadi am Rand des Sarasinparks mit Rollschuhdisco und Riesenrad zählen. In der Nähe des Lunaparks mit verschiedenen Attraktionen wird zudem der Velo-Club Riehen eine Pumprack betreiben, der Tennis-Club Riehen stellt ein Mini-Tennis-Feld auf (einen sogenannten

Touchtennis-Court) und beim CVJM Riehen kann Basketball gespielt werden. Der Bunte Haufen Basel bringt eine Prise Mittelalter ans Fest.

Der Musikverband beider Basel führt im Rahmen des Dorffests am Samstag und Sonntag seine traditionelle Musikstafette durch. Elf bis zwölf Platzkonzerte sind in diesem Rahmen geplant. Ausserdem werden diverse Guggenmusiken erwartet und das Philharmonische Orchester Riehen musiziert am Samstag um 10 Uhr mit einem Hornquartett und um 18 Uhr mit einer Salonmusik.

Der Festbetrieb beginnt am Freitag, 24. Juni, um 17 Uhr. Die offizielle Festerröffnung findet um 17.30 Uhr auf dem Dorfplatz statt. Betriebsschluss am ersten Tag ist Samstag früh um 2 Uhr. Am Samstag dauert der Festbetrieb von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts, am Sonntag von 10 Uhr morgens bis um 18 Uhr abends. Am 24. Juni erscheint in der Riehener Zeitung der Festführer mit Festplan und Festprogramm.

NIEDERHOLZ Erster Mathe-Abend in der Primarstufe

Eine erfolgreiche Premiere

Vor zwei Jahren hätte er zum ersten Mal stattfinden sollen, der Mathe-Abend in der Primarschule Niederholz. Gedacht war er als Pendant zur jährlich im Herbst stattfindenden Erzählnacht. Neben Sprache ist auch die Förderung im mathematischen Denken ein wichtiges schulisches Anliegen. Dank der positiven Corona-Entwicklung für Schulanlässe hat sich die Arbeitsgruppe Mathe-Abend vor zwei Monaten entschieden, die Vorbereitungsarbeiten von 2020 aus der Mottenkiste zu holen und den Mathe-Abend noch im laufenden Schuljahr endlich einmal auszuprobieren. Mit einigem Aufwand wurden die bereits angedachten Aufgaben ergänzt und erweitert und das notwendige Material zusammengetragen. Auf Anfragen, ob sie Aufgaben zum Mathe-Abend beisteuern möchten, reagierten einige Eltern positiv und stellten sich auch als Betreuende am Abend selber zur Verfügung.

So wurde der erste Mathe-Abend zu einem vollen Erfolg. In der Aula warteten am Donnerstagabend vergangener Woche 23 Posten mit Spielen, logischen Problemen und vielen mathematischen Fragestellungen auf die 111 an-

gemeldeten Kinder. Betreut wurden die Posten von Eltern und Lehrpersonen. In zwei Schichten durften die Kinder während jeweils einer Stunde an den Posten spielen, ausprobieren, nachdenken, Zahlen legen, rätseln und vor- und rückwärts überlegen.

Die Kinder waren mit Lust und Freude bei der Sache. Selbstständig und frei wählten sie ihre Posten, legten kunstvolle Mondrian-Dominos, füllten ein 100er-Haus mit passenden Zahlen, verdoppelten oder halbierten sich durch das Knabber-Fischli-Rechenspiel, falteten Origami-Papier, bauten Murmelbahnen nach bestimmten Regeln, halfen Forschern und Goldsuchern über einen Fluss oder suchten die richtigen Wege über die Königsberger Brücken. Für alle waren Aufgaben dabei, die sie relativ einfach angehen konnten oder an welchen sie sich auch mal die Zähne ausbeissen mussten.

Den Kindern, den betreuenden Müttern und Vätern und den Lehrerinnen und Lehrern hat der Abend richtig Spass gemacht, hoffentlich nicht zum ersten und letzten Mal.

Christian Humm
für die AG MatheAbend



Gemeinsames Knobeln am Donnerstagabend vergangener Woche in der Aula der Primarschule Niederholz.

Foto: Christian Humm

GRATULATIONEN

Annigna Sutter-Burkhalter zum 90. Geburtstag

rz. Am heutigen Tag darf Annigna Sutter-Burkhalter ihren 90. Geburtstag feiern. Am 10. Juni 1932 geboren, verbrachte sie ihre Kindheit im Oberengadin. Nach dem Handarbeitsseminar in Chur nahm sie eine Stelle in der Waldschule Pfeffingen an. Dort lernte sie an einem Sommerfest ihren heutigen Ehemann Hans Sutter kennen.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Zürich liess sich das Paar in Riehen nieder. Hier wurden die zwei Mädchen geboren. Über das Andreashaus und den CVJM Riehen hat sich Annigna Sutter sehr schnell in Riehen eingelebt und Freunde gefunden. Im alten Landauerkirchlein, wo heute die Freizeitanlage Landauer steht, half sie jeden Mittwoch bei den Bastel- und Spielnachmittagen mit. Später baute sie im Andreashaus eine Volkstanzgruppe für Kinder auf und war bei der Andreasvesper in den ersten Jahren im Team.

Volkstänze aus der ganzen Welt waren über viele Jahre eine ihrer Leidenschaften. So reiste sie an verschiedene Festivals nach Nordeuropa. In einem Flötenquartett spielte sie die Alt-Flöte. Mit viel Freude betreute sie ihre vier Enkelkinder. Unterdessen geniesst sie ein etwas ruhigeres Leben. Sie kümmert sich um Haus und Garten und geniesst mit ihrem Ehemann längere Spaziergänge im Wald. Die RZ gratuliert herzlich zum Geburtstag und schliesst sich den Glückwünschen der Familie an, die ihr weiterhin gute Gesundheit wünscht.

Ruth Hänggi-Straumann zum 90. Geburtstag

rs. Ruth Hänggi-Straumann wurde am 11. Juni 1932 als viertes von fünf Kindern geboren. Ihr Vater starb, als sie ein Jahr alt war. Nach dem Besuch der Real- und der Handelsschule in Basel war sie während mehr als vierzig Jahren für den Basler Gewerkschaftsbund tätig, am Schluss mit Helmut Hubacher als Chef. Parallel dazu organisierte sie die Volkssinfoniekonzerte im Casino Basel.

Ruth Hänggi-Straumann heiratete, ist inzwischen aber leider verwitwet, hat zwei Töchter und einen Enkel. Seit 1965 lebt sie in Riehen. Sie engagierte sich in ihrer Wohngenossenschaft als Vorstandsmitglied und bei der Organisation von Anlässen. Sie ist auch Mitglied im Quartierverein Niederholz und schätzt das Andreashaus als tollen Begegnungsort. An den regelmässigen Jassnachmittagen und bei den Abendessen könnten dort neue Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen werden, betont sie. Mit ihren Töchtern nahm sie auch an den Flohmärkten im Andreashaus und im Dorf teil. Ihren Enkel begleitete sie oft zu Leichtathletikmeetings des TV Riehen auf der Grendelmatte. Überhaupt sei sie sehr vielseitig interessiert und sehe sich als «Spielernatur» und als positiven Menschen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth Hänggi-Straumann herzlich zum 90. Geburtstag, den sie morgen Samstag feiern darf, und wünscht ihr gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

ABSCHIED Miroslav Prihoda verlässt Café Dolce Vita

Pächterwechsel im Dolce Vita



Miroslav Prihoda mit seiner Frau Olga (rechts) und den Mitarbeiterinnen Gabi (ganz links) und Michaela.

Foto: Rolf Spriessler

rs. «Ich hätte nie gedacht, dass ich über 17 Jahre im Café Dolce Vita bleiben würde», sagt Miroslav Prihoda. Aber es habe hier so richtig Spass gemacht und die Zeit vergehe schnell. Aber nun ist es so weit: Am Sonntag, 26. Juni, ist sein letzter Tag, dann schliesst das Café Dolce Vita an der Baselstrasse 2, gleich bei der Tram- und Bushaltestelle Bettingerstrasse. Vorübergehend, denn ein neues Pächterehepaar mit länger Erfahrung in der Gastronomie ist bereits gefunden. Nach einer Pause, die für eine sanfte Renovation genutzt wird, wird das beliebte Café demnächst unter neuer Führung wieder öffnen.

Miroslav Prihoda wuchs in Tschechien auf, wo der die Hotelfachschule absolvierte, und kam 1968 in die Schweiz. Sein erstes Engagement im Schweizer Gastgewerbe hatte Miroslav Prihoda in Davos. Bald kam er in die Region Basel, wo er 1971 eine Anstellung im Peppino fand. Nachdem er 1975 die Wirteprüfung abgelegt hatte, übernahm er als Gerant den Riehhof und war später in diversen Restaurants in Basel und Reinach tätig. Sein Beruf habe ihm Spass gemacht, aber die Tätigkeit in Restaurants mit den über den ganzen Tag verteilten Arbeitszeiten sei auch streng gewesen

und so habe er vor knapp zwei Jahrzehnten eine Auszeit genommen und sei gereist. Bei dieser Gelegenheit habe er auch seine heutige Frau Olga kennengelernt.

Zusammen mit ihr übernahm er das Dolce Vita am 4. November 2004. Es sei das erste Mal gewesen, dass er ein Tages-Café übernommen habe. Freie Abende habe er zuvor in seinem Berufsleben nicht gekannt. «Das Lokal war damals ganz unten», erinnert sich Miroslav Prihoda, aber mit einer kleinen, mediterranen Speisekarte, Kaffee und Kuchen und auch dank des Charmes des gemütlichen, etwas versteckten und schön begrünten Gartens ist es dem Team gelungen, sowohl eine Stammkundschaft als auch auswärtige Gäste anzuziehen. Heute laufe das Lokal sehr gut.

Mit 74 Jahren sei es nun aber für ihn an der Zeit, kürzerzutreten, Jüngeren Platz zu machen und seine Freizeit zu geniessen. Er habe noch einiges vor und die Zeit werde langsam knapp, meint er mit einem Schmunzeln. Vor allem wolle er nun einmal auf die Osterinseln fliegen. Zuerst aber möchte er sich bei der treuen Kundschaft bedanken. Es sei eine schöne Zeit gewesen hier in Riehen, wo er auch wohnt und sich sehr wohlfühlt.

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz
ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Europa beginnt im Kleinen

Miteinander und nicht neben- und schon gar nicht gegeneinander: Das gilt in einem besonderen Masse doch gerade auch in der Zusammenarbeit mit unseren direkten Nachbarn in der Schweiz und in Frankreich. Wir im Dreiländereck leben Europa tagtäglich. Jenes Europa, das derzeit vor grossen Herausforderungen steht. Europa, so finde ich, beginnt im Kleinen und bedarf des täglichen daran Arbeitens.
In der Auseinandersetzung um Werte kann sich in einem aufgeklärten Kontinent niemand neutral erklären. Alte Demokratien wie die Schweiz oder Frankreich und historisch gesehen junge Demokratien wie Deutschland oder auch die baltischen Staaten müssen zusammenstehen.
Persönliche Begegnungen sind für mich der Schlüssel. Kein vermeintlich nationaler Konflikt muss militärisch ausgetragen werden. Menschen, die guten Willens sind, finden stets Kompromisse und friedliche Lösungen. Wir Grenzbewohner können das im historischen Rückblick beurteilen. Unsere besondere Grenzsituation müssen wir nutzen. Sie gibt uns die Chance, uns mit anderen Ländern und Kulturen direkt auszutauschen. Wir können hier, ob in Weil am Rhein, Riehen oder Huningue, den europäischen Gedanken leben.
Apropos Huningue. In diesem Jahr blicken Weil am Rhein und die französische Nachbarstadt auf 60 Jahre Städtepartnerschaft zurück. Es war eine der ersten Partnerschaften zwischen Städten der beiden einst verfeindenden Nationen. Seit dem 20. Mai 1962 tragen wir damit das vereinte Europa im Herzen. Es ist daraus eine lebendige, einzigartige Freundschaft entstanden. Sie ist noch immer mit Leben gefüllt sowie von gegenseitigem Respekt geprägt. Die vielen gemeinsamen Projekte, der regelmässige Austausch halten die Beziehung jung und dynamisch.
Bestes Beispiel einer intensiven Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg ist doch die Neugestaltung des Hafengeländes und der Rheinufer anlässlich des Vis-à-Vis-Projekts. Als zentrales, verbindendes Element der Städtepartnerschaft dient die Dreiländerbrücke, die 2022 schon 15 Jahre alt wird. Es ist unglaublich, wie viele Menschen zu Fuss oder auch mit dem Rad die Passerelle überqueren. Der Rhein hat seine trennende Wirkung verloren und wird mehr und mehr zum Mittelpunkt unserer Region.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:

Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Boller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:

William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:

Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

AM AUSSERBERG Startschuss für neue Konzertreihe am vergangenen Freitag

Klavierkonzert mit Vogelgezwitzscher



Leonhard Dering und Kirill Zvegintsov beeindruckten letzten Freitag das Publikum im Garten des Hauses Bürgin mit lebhaften Passagen und präzisen Melodien.

Der erste Abend der neuen Reihe «Konzerte am Ausserberg» fand am vergangenen Freitag unter begeistertem Beifall statt. Die Pianisten Kirill Zvegintsov und Leonhard Dering spielten ein «Wiegenlied» des modernen Komponisten Nikolai Korndorf und von Franz Liszt eine Transkription von Beethovens neunten Sinfonie, dem wohl bekanntesten Werk des Komponisten. Die Musiker hiessen ihre Gäste im grossen blühenden Garten des Anwesens Bürgin am Ausserberg willkommen. Er lebe seit fünf Jahren hier, erzählte Kirill Zvegintsov, und habe noch erlebt, wie die 2021 verstorbene Eigentümerin Annemarie Bürgin in ihrem Haus Opern aufführte, bei denen sie selbst sang und ihre Tante Klavier spielte. Aktuell wohnen auch Zvegintsovs Musikkollegen in dem Anwesen am Ausserberg, der Pianist Leonhard Dering, der Posaunist Adrián Albaladejo Díaz und der Bratschist Gianmaria Nobile. Um die Mu-

siktradition des Hauses fortzusetzen, haben sie die Konzerte am Ausserberg organisiert. Bis zum Jahresende werden sie zwölf Konzerte mit Musik aus vielfältigen Stilrichtungen anbieten, von Bach und Beethoven über Elektro bis hin zu koreanischer Folklore. Die Konzerte sollen in ungezwungener Atmosphäre im Garten oder auch im Salon oder der Bibliothek des Hauses stattfinden (s. RZ21 vom 27.5.22). Die Musiker dankten, als sie ihr Publikum zum ersten Konzert mit dem Namen «Feuertrunken» begrüsst, den Erben von Annemarie Bürgin sowie weiteren Unterstützern der Konzertreihe: der Gemeinde Riehen, der Kulturkommission Basel Stadt, der Irene- und der Sulger-Stiftung. **Vielfältig und begeistert** Schon kurz vor Konzertbeginn tönte durch die offene Terrassentür, hinter der die beiden Flügel standen, eine helle, immer wiederkehrende



Melodie und lockte die Menschen zu ihren Stühlen im Garten. Kirill Zvegintsov und Leonhard Dering eröffneten das Konzert mit einem «Wiegenlied für zwei Klaviere» des sowjetisch-kanadischen Komponisten Nikolai Korndorf. Über der minimalistischen Grundmelodie entfalten die Pianisten die Musik mit tiefen, vollen und lebhaft pulsierenden Passagen. Eine meditative Stimmung breitete sich aus. Bei Franz Liszts Transkription von Beethovens neunten Sinfonie loteten die Pianisten die ganze Dramatik dieses Werkes aus. Franz Liszt, der Beethoven sehr verehrte, hatte von allen Sinfonien des grossen Komponisten Transkriptionen für Klavier geschaffen. Die neunte, bei der im letzten Satz ein vierstimmiger Chor und Gesangssolisten Schillers «Ode an die Freude» anstimmen, ist wohl Beethovens bekannteste Sinfonie. Voller Dramatik, abwechselnd mit mächtigen Cre-

scendi und dann wieder mit präzise ausgespielten Melodiepassagen eröffneten Zvegintsov und Dering Liszts Transkription von Beethovens Neunter. Differenziert und fesselnd entfalten die Pianisten diese Musik: mit federndem Schwung im «Scherzo», mit lyrischen Passagen, dann wieder mit Takten voller schwerer, dunkler Dynamik. In Oktavsprüngen klang das wohl bekannteste Motiv der neunten Sinfonie an, die Melodie zur Strophe «Freude schöner Götterfunke» aus Schillers Ode an die Freude. Auch im Schlusssatz tauchte dieses Motiv voller Strahlkraft wieder auf. Immer wieder mischten sich auch die Gartenvögel pfeifend und flötend in die Musik ein, fast so, als wollten sie auf die Melodien antworten. Auch das gehörte zweifellos zum Reiz eines Gartenkonzertes. Nach langem, begeistertem Applaus suchten die Besucher noch beim Apéro auf der Terrasse das Gespräch. *Regine Ounas-Kräusel*

RENDEZ-VOUS MIT ... Laura Möckli, Grünraumförderin und neues Vorstandsmitglied des Quartiervereins Niederholz

Gemeinsam für ein lebenswertes Quartier

«Zwei Wochen nach unserem Einzug im Sommer 2018 erhielten wir eine Einladung zu einem Nachbarschaftsanlass beim alten Niederholzschulhaus», erzählt Laura Möckli. Thema sei die Umwandlung der Niederholzstrasse in eine Begegnungsstrasse mit Tempo 20 gewesen. Das habe sie inspiriert, sich nach ihrem Umzug nach Riehen auch hier wieder aktiv am Quartierleben zu beteiligen, wie sie das zuvor schon an der Casinostrasse in Basel getan habe, wo sie eine Facebook-Gruppe gegründet hatte, um die Nachbarschaftshilfe zu fördern und gemeinsame Feste auf die Beine zu stellen.

Inzwischen hat sich Laura Möckli der Nachbarschaftsgruppe sowie dem Verein für Klimagerechtigkeit 2030 Lokalgruppe Riehen und dem Quartierverein Niederholz (QVN) angeschlossen, wo sie weitere Leute aus dem Quartier kennengelernt hat, und sie hat begonnen, sich mit dem Thema Grünraum im Quartier zu beschäftigen, vor allem im Zusammenhang mit dem Schulstandort Niederholz, wo sie darauf hofft, dass aus dem derzeit durch Schulprovisorien belegten Hebelmätteli dereinst wieder ein kleines «Pärkli» entstehen wird. «Hier bin ich an Grenzen gestossen», sagt Laura Möckli. Mit Unterstützung des früheren QVN-Präsidenten Paul Spring hat sie deshalb die «Gruppe Grünraum» ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Situation bezüglich Grünraum rund um das Schulareal, aber auch im ganzen Quartier, nachhaltig zu verbessern. An der jüngsten Generalversammlung des QVN ist Laura Möckli in den Vorstand gewählt worden.

Erfolg am Ideenwettbewerb Ein erster Erfolg ist ihr bereits gelungen. Ihr Projekt «Pop-up Grünraum Niederholz» gehört zu den zehn prämierten Vorschlägen des Jubiläumswettbewerbs «Ideen für Riehen», den die Gemeinde anlässlich der



Laura Möckli vor dem Schulgarten, den es im Rahmen des Ideenprojekts aufzuwerten gilt.

500-jährigen Zugehörigkeit Riehens zu Basel ausgeschrieben hatte. Laura Möckli möchte damit vier Grünraum-Akzente setzen, je zwei auf dem Areal der Gemeindeschulen und auf dem Areal des alten Niederholzschulhauses, das von den Brückenangeboten des Kantons genutzt wird. Beim Hebelschulhaus, gleich oberhalb des Spielplatzes, wo es schon ein Insektenhotel gibt, sollen zusätzlich weitere Lebensräume für Bienen und Vögel geschaffen werden, neben den Schulprovisorien auf dem Hebelmätteli soll es einen Hochbeetgarten geben, der etwas verwahrloste Schulgarten bei den Holzgebäuden hinter der Turnhalle soll aufgewertet werden und auf dem Grünstreifen zwischen dem alten Schulhausgebäude und der Niederholzstrasse soll eine Kompostanlage entstehen. Obwohl sie mit der Eingabe des Wettbewerbsbeitrags die Initiative ergriffen hat, versteht sich Laura Möckli nicht als «reine Macherin». Sie beobachte gerne, mache sich dabei ihre

Gedanken und sie sei auch optimistisch und begeisterungsfähig, sagt sie über sich selbst. Und vor allem suche sie das Gespräch mit anderen. Ein gutes Klima innerhalb der Nachbarschaft sei ihr wichtig. Ihre Eltern – die Mutter Amerikanerin, der Vater Schweizer und Österreicher – sind Alexandertechnik-Lehrer. Das Musische gehörte für Laura Möckli, die zusammen mit einem Bruder aufwuchs, von Anfang an dazu. Früh besuchte sie regelmässig Veranstaltungen und Lager von «Volkstanz und Tanzmusik international» (VTi), einem Verein, der sich mit Volksmusik und -tanz aus verschiedenen Ländern mit Schwerpunkt Balkan beschäftigt. Dort lernte sie auch ihren Lebenspartner kennen. Das Paar hat inzwischen zwei Töchter. Laura Möckli studierte an der Universität Fribourg Musikwissenschaften, Philosophie und Anglistik und promovierte an der Universität Bern, wo sie heute in der Musikforschung tätig ist. In Zürich geboren und da-

nach in Genf, Avenches und Fribourg aufgewachsen, ist sie wegen ihres Lebenspartners nach Basel gezogen. **Kompakthaus und Naturgarten** Nach Riehen zog es die junge Familie dann, weil die Familie ihres Lebenspartners aus Riehen kommt und sich hier die Möglichkeit ergab, auf einem Grundstück in Familienbesitz zu bauen. Um auf dem Grundstück gleich neben einem schon bestehenden Haus flexibel zu bleiben, entschieden sie sich für das «Movable House», ein schnell auf- und abbaubares Haus in Fertigkomponenten, das ein kompaktes und energieeffizientes Wohnen erlaubt. Trotz der Kompaktheit wirken die Räume einladend und hell. Das Haus wurde ins Programm des «Open House Basel» aufgenommen und fand grosse Beachtung – an einem Wochenende im Jahr können in der Region viele sonst nicht öffentlich zugängliche Gebäude besichtigt werden. «Im ersten Jahr hatten wir um die tausend Besucher hier», erzählt Laura Möckli und staunt noch immer. Beruflich beschäftigt sich Laura Möckli im Moment als Postdoktorandin am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern mit der Geschichte der Oper im Italien des 19. Jahrhunderts mit einem Fokus auf Neapel. Sie ist eine begeisterte Tänzerin und mag neben dem Volkstanz speziell auch den Lindy Hop – ein Swing-Tanz aus den 1930er-Jahren – und auch Techno. Sie geht gerne Joggen und beschäftigt sich viel mit dem Garten rund ums Haus. «Wir versuchen hier einen naturnahen Garten zu pflegen», sagt sie. Das bedeute, dass sie der Natur weitgehend ihren Lauf lasse und die von selbst aufkommenden Pflanzen gedeihen lasse, soweit sie andere Pflanzen nicht störten. Ihre Gartenpflege sei also ausgerichtet auf ein gutes Miteinander – genauso, wie sie sich das auch für das Quartier und für die ganze Gemeinde wünsche. *Rolf Spriessler*



Banana Underground
Urban Pop Artist Thomas Baumgärtel

Zur Ausstellung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein!

Ausstellungsbeginn

Apéro mit dem Künstler

Ausstellungsdauer

Samstag, 11. Juni 2022

Samstag, 18. Juni 2022, 15–18 Uhr

bis Sonntag, 24. Juli 2022

Erweiterte Öffnungszeiten während der Art Basel:
Dienstag bis Sonntag, 14. bis 19. Juni 2022 jeweils von 10–18 Uhr

Im Atelier des Künstlers, April 2022

Foto: Thea Breitenmoser

Galerie Mollwo
Zeitgenössische Kunst

Gartengasse 10
4125 Riehen/Basel, Schweiz
+41 61 641 1678 · Mi–So 14–18 Uhr
Parkhaus · Tramhalt · Fondation Beyeler
mollwo.ch · galerie@mollwo.ch

**SPITEX**
Riehen-Bettingen

Einladung
zur Mitgliederversammlung der
Spitex Riehen-Bettingen

Die Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 14. Juni 2022, um 18.00 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses in Riehen statt.

Anschliessend gibt es einen Vortrag zum Thema:
«**Gesund Älterwerden: Rolle der Ernährung**»
von Prof. Dr. med. Reto W. Kressig
Ärztlicher Direktor Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Klinische Professur für Geriatrie Universität Basel
Mitglied der Geschäftsleitung UAFF

Zum Abschluss gibt es ein Konzert der Musik-Spitex und einen offerierten Apéro.

Neben unseren Mitgliedern sind auch Gäste herzlich willkommen.

www.spitexrb.ch / ☎ 061 645 95 00

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Suche für Stadtvilla
Kunst und Antikes, Flügel,
Gemälde, Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Reinigungsfirma sucht per sofort für
unsere Kunden im Grossraum Basel
Gebäudereinigerin 40–50%
Tel. 079 860 22 55 (8.00 – 18.00 Uhr)

**Aktiv!**
im Sommer 2022

Naturbad Riehen

Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im
brusttiefen Wasser
Montag, 13. Juni 2022
18.30 – 19.20 Uhr (10x)
Kostenlos und ohne Anmeldung!

Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder
aktiv-im-sommer.ch

NATURBAD RIEHEN

TanZ Club Riehen

Einsteiger-
Auffrischkurs

Quickstep

Slowfox

Tango

Discofox

Wiener Walzer

Langsamer Walzer

Paso Doble

Salsa

Jive

Rumba

Samba

Cha Cha Cha

ab 16. August

oder nach Absprache

Dienstag 20.15 – 21.30 Uhr

Aula Wasserstelschulhaus

079 550 65 27

tscriehen.ch

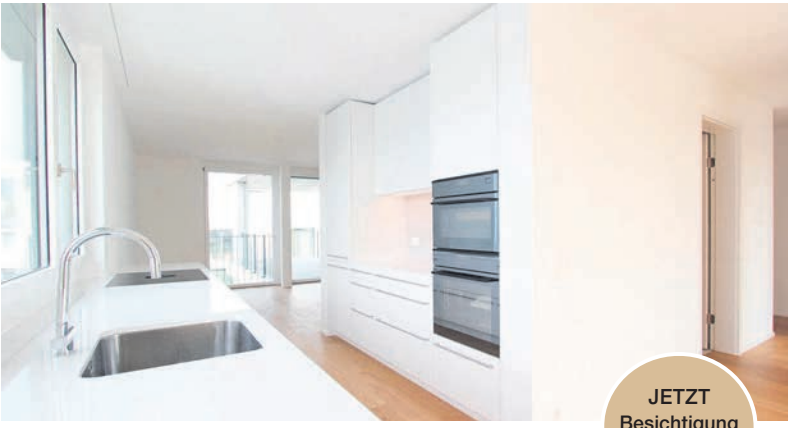
Inserieren
bringt Erfolg!
Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

**Ferien für**
Ihren Garten:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Mitten
im Dorf – Ihre ...
RIEHENER ZEITUNG

HISTO
HEIMBEDARF AG
Haushaltsgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt
Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!
AEG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr •
Jura • Miele • Schulthess • Sibir •
Siemens • V-ZUG • Wesco •
und viele mehr

**Histo Heimbeford AG**
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel
061 639 00 10 | info@histo.ch

**JETZT**
Besichtigung
vereinbaren

VERKAUF IN AESCH / BL
NEUE 3.5-ZIMMER EIGENTUMSWOHNUNG
MIT GROSSZÜGIGER TERRASSE

- PLZ/Ort
- Zimmer
- Etage
- Wohnfläche
- Terrasse
- Baujahr

4147 Aesch

3.5

1. Obergeschoss

99 m²

18 m²

2022

- Hochwertiger Innenausbau
- Nahe ÖV, Einkauf und Autobahn
- Verkaufspreis CHF 998'000.–

**Auskunft / Verkauf**
Nicole Stebler
Tel. 061 338 35 77
nicole.stebler@b-immo.ch
www.b-immo.ch

Gerne zeigen wir Ihnen dieses
Wohnbjuo persönlich. Vereinbaren
Sie einen Besichtigungstermin
mit uns.
www.spitzenrain.ch

burckhardtimmobilien 

**SVIT**
MAKLERKAMMER

**SVIT**
BEIDER BASEL

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und die Villa der Frauen –
Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Knauer Verlag



2. **Donna Leon**
Milde Gaben –
Commissario
Brunetti's 31. Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag

3. **Andrej Kurkow**
Graue Bienen
Roman | Diogenes Verlag

4. **Yvette Kolb, Jürgen von Toméi**
Das Geständnis einer
Hundertjährigen
Humoristischer Psychokrimi |
Informationslücke Verlag

5. **Martin Walker**
Tête-à-Tête – Der vierzehnte
Fall für Bruno, Chef de Police
Kriminalroman | Diogenes Verlag

6. **Simone Lappert**
längst fällige verwilderung
Lyrik | Diogenes Verlag

7. **Elif Shafak**
Das Flüstern der
Feigenbäume
Roman | Kein & Aber Verlag

8. **Senthuran Varatharajah**
Rot (Hunger)
Roman | S. Fischer Verlag

9. **Christine Brand**
Der Unbekannte
Kriminalroman | Blanvalet Verlag

10. **Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Rüdiger von Fritsch**
Zeitenwende –
Putins Krieg
und die Folgen
Politik | Aufbau Verlag

2. **Helen Liebendörfer,**
Emanuel Trueb
Basel und seine Bäume
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag

3. **Fritz Pleitgen,**
Michail Schischkin
Frieden oder Krieg –
Russland und der Westen
Politik | Heyne Verlag

4. **Niklaus Brantschen**
Gottlos beten
Spiritualität | Patmos Verlag

5. **Claudia Erisman,**
Werner Aebischer
Von Stein zu Stein
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag

6. **Katja Kullmann**
Die singuläre Frau
Lebensgestaltung | Carl Hanser Verlag

7. **Paul Nurse**
Was ist Leben? – Die fünf
Antworten der Biologie
Evolution | Aufbau Verlag

8. **Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag

9. **Johannes Krause,**
Thomas Trappe
Hybris – Die Reise der
Menschheit
Politik | Propyläen Verlag

10. **Christina von Dreien**
Der Ungehorsam der Liebe
Esoterik | Govinda Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unsere Webshop für Sie da.
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Dr. med. Maja Brenner Cortázar
Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten FMH
Praxis Bahnhofstrasse Riehen, Bahnhofstrasse 63, 4125 Riehen

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich **seit dem 1. Juni 2022** **Spezialsprechstunde für Dermatologie und Venerologie** in der **Praxis Bahnhofstrasse** von Herrn Fabian Schauer anbieten darf.
Die Terminvereinbarung resp. hausärztliche Zuweisung ist jederzeit möglich unter **Telefon 061 641 44 11**.

Werdegang

- Studium der Humanmedizin 1999–2006
- Chirurgische und internistische Grundausbildung 2007–2008
- Breite fachspezifische Weiterbildung in Dermatologie und Venerologie an den Universitätskliniken in Basel und Oslo, Norwegen 2009–2015
- Fachärztin für Dermatologie und Venerologie FMH 2/2015
- Fachärztliche Sprechstundentätigkeit in Dermatologie und Venerologie in der Praxis Reinacherhof AG, Reinach BL 2015–2021
- Seit dem 1.2.2022 Spitalfachärztin Dermatologische Poliklinik Universitätsspital Basel

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diaconissen-riehen.ch

So 10.30 Allianzgottesdienst Sarasinpark

Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa 17.45 Phosphor

So 10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark

19.00 Sela

Di 6.30 Stand uf Gebet

Mi 14.15 Wulle-Club

Do 9.00 Gebet für die Ukraine

12.00 Mittagstisch 50 Plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag, von 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag, von 14 bis 16 Uhr
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/
live/rkk-riehen-bettingen.

Sa 17.30 Kommunionfeier (B. Hänggi)

So 10.30 Eucharistiefeier zum Dreifaltigkeits-
fest (M. Föhn/Saju George SJ)

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökumenisches Taizégebet,
offen für alle

Di 12.00 Seniorenmittagstisch, Anmeldung
bei D. Moreno, Tel. 061 601 70 76

16.00 bis 18.00 Uhr, Gesprächszeit mit der
Gemeindeleiterin, Tel. 061 641 52 46

Mi 17.00 bis 18.00 Uhr, Anbetungszeit

Do 9.30 Kommunionfeier zu Fronleichnam
mit anschliessendem «Käffeli» im
Pfarreiheim

IDEENWETTBEWERB Ein prämiertes Projekt startet morgen

Offenes Singen für alle



Das offene Singen im Sarasinpark findet viermal statt und startet morgen Samstag. Foto: Nathalie Reichel

nre. Viermal bietet sich in den Monaten Juni und Juli im Sarasinpark die Gelegenheit, an einem offenen Singen unter der Leitung des Musikers Stefan Hulliger teilzunehmen. Der Startschuss ist morgen Samstag, 11. Juni, die weiteren Termine finden am 18. und 25. Juni sowie am 2. Juli jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr statt. Der Treffpunkt ist im Sarasinpark beim Eingang der Musikschule an der Rössligasse 51. Es werden weder Notenkenntnisse vorausgesetzt noch ist eine Anmeldung erforderlich. Das

offene Singen im Park richtet sich an alle und findet bei jeder Witterung statt. Das Projekt wurde von Regula Siegrist, Stefan Hulliger und Astrid Sadok anlässlich des Ideenwettbewerbs zum Jubiläum «500 Joor zämme» vorgeschlagen und von der Gemeinde Riehen als eines der besten zehn prämiert. Die Gemeinde unterstützt das Projekt ausserdem finanziell. Das offene Singen soll niederschwellig und völlig unkompliziert für alle sein, so das Ziel der Initianten.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 11. JUNI

Flohmarkt im Dorfzentrum
Im Webergässchen und in der Schmiedgasse, organisiert von der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte. 9–16 Uhr. *Eintritt frei.*

Landifest

Spiel, Spass und Aktivitäten für Gross und Klein, mit Verpflegung und musikalischer Unterhaltung. Unter dem Motto «Zämme». Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 14–22 Uhr. *Spielpass: Fr. 5.–.*

Kindertheater: Die tolli Molly

Eine Geschichte über Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie voller Poesie und witziger Clownerie. Präsentiert vom Theater Arlecchino. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen (im Freien). 14.30–15.30 Uhr. *Eintritt Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 17.– (Kinder).*

Offenes Singen im Sarasinpark

Treffpunkt Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen, 16.30–17.30 Uhr. Findet bei jeder Witterung statt, keine Anmeldung erforderlich, keine Notenkenntnisse vorausgesetzt. Leitung: Stefan Hulliger.

Musical meets movie

Konzert des Chors Bettingen mit bekannten Stücken aus Musicals und Filmmusik. Bürgersaal der Gemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30–21 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 12. JUNI

Kirchlifest
Gottesdienst auf dem Schulhausplatz, anschliessend Kirchlizmorge auf dem Lindenberg (bei schlechter Witterung beides in der Turnhalle). Hauptstrasse 107, Bettingen, 10–14 Uhr.

Aktiv im Sommer: Tai-Chi

Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. *Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.*

Allianzgottesdienst «Jesus»

Organisiert von der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen zum 30-Jahr-Jubiläum. Für alle Generationen, kein separates Kinderprogramm. Anschliessend Picknick im Park. Sarasinpark Riehen, 10.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche.

Kindertheater: Die tolli Molly

Eine Geschichte über Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie voller Poesie und witziger Clownerie. Präsentiert vom Theater Arlecchino. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen (im Freien). 14.30–15.30 Uhr. *Eintritt Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 17.– (Kinder).*

Musical meets movie

Konzert des Chors Bettingen mit bekannten Stücken aus Musicals und Filmmusik. Kirche St. Chrischona, Bettingen. 17–18.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

MONTAG, 13. JUNI

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt), keine Anmeldung erforderlich.*

RIEHEN À POINT Marie-Anne Lerjen über ihr bevorstehendes Spazierexperiment in Riehen

Herumschweifen und staunen

Die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen nimmt am 18. Juni im Rahmen der «à point»-Führungen alle Interessierten auf den Spaziergang «Riehen vertonen» mit. Lerjen beschäftigt sich mit der Kunst- und Kulturgeschichte des Gehens und betreibt eine Agentur für Gehkultur, mit der sie Spazierexperimente in der ganzen Schweiz anbietet.

RZ: Das Spazieren und Unterwegssein zu Fuss nimmt in Ihrem Leben und Ihrer Arbeit einen wichtigen Stellenwert ein. Gingen Sie schon immer gerne spazieren, auch früher auf den obligaten Sonntagsspaziergang mit den Eltern?

Marie-Anne Lerjen: Mit meinen Eltern waren wir meist sportlicher unterwegs. Gemütliche Sonntagsspaziergänge gab es kaum. Als Studentin war ich aber gerne spazierend mit Freundinnen und Freunden unterwegs. Es ergibt sich so eine fliessende Art von Gespräch und man kann gleichzeitig einiges in der Umgebung entdecken.

Wie hat sich Ihr Interesse am Spazieren beziehungsweise dessen Wirkung auf Sie verändert?

Ich bin im Zusammenhang mit einem Workshop auf das «Spazieren als künstlerische Praxis» gestossen und das hat mich von Anfang an fasziniert. Es gibt so viele Möglichkeiten, Spaziergänge zu gestalten und es braucht kaum Material dazu, nur Ideen. Gleichzeitig setzt man sich vor allem mit dem auseinander, was vor Ort bereits da ist, und kann sich darauf vertieft einlassen.

Am 18. Juni findet der Spaziergang «Riehen vertonen» statt. Eignet sich Riehen von seiner Geräuschkulisse besonders gut dazu oder sind Sie allgemein interessiert, wie Orte klingen?
Bei manchen von meinen Spaziergängen steht das Hören im Vordergrund.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

- **Dauerausstellung:** Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
- **Sammlungspräsentation:** Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.
- **Sonderausstellung:** Mondrian Evolution. Bis 9. Oktober.
- **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*

Mittwoch, 15. Juni, 16–17 Uhr:
«In the eye of the storm. Modernism in Ukraine 1900s–1930s». Das Gespräch wird moderiert von Natalia Shpytkovska, Direktorin des M17 Contemporary Art Center in Kiew. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. *Eintritt frei.*

Mittwoch, 15. Juni, 18–19 Uhr:
Buchpremiere «Snowman» in Anwesenheit von Peter Fischli. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. *Der Museumsbesuch vor Veranstaltungsbeginn ist im Preis inbegriffen.*

Donnerstag, 16. Juni, 18–20 Uhr:
Katalogvernissage Mondrian Evolution mit Irma Boom, Gestalterin. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. *Der Museumsbesuch vor Veranstaltungsbeginn ist im Preis inbegriffen.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Verkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Kelly & Valentina. Ausstellung bis 10. Juli.
Sonntag, 12. Juni, 17–18 Uhr: Ausstellungsrundgang. Mit der Kuratorin und den Künstlerinnen.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

Zusammen mit Marie-Anne Lerjen können interessierte Spaziergängerinnen und Spaziergänger Riehen neu entdecken.

Foto: zVg



Bei diesem Spazierexperiment in Riehen ist es eine Mischung aus Beobachten und in Töne umwandeln, was verschiedene Sinne anregt. Gleichzeitig fliessen auch bestehende Töne und Geräusche des Ortes mit ein. Durch das Zusammenspiel in der Gruppe wird das Erlebnis noch verstärkt.

Was Sie machen, sind nicht einfache Führungen, sondern Spazierexperimente. Werden die Gäste selber zu Forscherinnen und Forschern und gestalten den Rundgang mit?

Es gibt eine konzeptuelle Vorgabe, wie der Spaziergang ablaufen wird, also eine Art «experimentelle Anordnung». Die Mitgeherinnen und Mitgeher werden darin aktiv. Am Ende werden wir uns darüber austauschen, was wir durch das Experiment in Erfahrung bringen konnten.

Wichtig bei Ihrer Gehkultur ist das «herumschweifende Unterwegssein», wie auf der Webseite nachzulesen ist. Ist auch auf dem Riehener Rundgang ausschliesslich der Weg das Ziel oder zielt der Spaziergang auf einen bestimmten Ort ab?

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Banana Underground. Urban Pop Artist Thomas Baumgärtel. Ausstellungsbeginn: Samstag, 11. Juni. Ausstellung bis 24. Juli.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Während der Art Basel vom 14. bis 19. Juni 10–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Kira Weber – Malerei. Vernissage: Sonntag, 12. Juni, 13 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 21. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Farbe Form Feuer – Herzensache. Bilder und Keramiken von Irena Waldmeier und Jeanette Müller. Ausstellung bis 4. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage.
Donnerstag, 16. Juni, 17 Uhr: Führung. Mit der Künstlerin (Art Basel).
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Acrylbilder von Christian Bader und Hans-Adam Ritter. Ausstellung bis 24. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Das «herumschweifende Unterwegssein» ist von Offenheit und Neugier angetrieben, auch vom Staunen über Orte. Zu dieser Grundhaltung lade ich die Mitgeherinnen und Mitgeher auf diesem Rundgang herzlich ein.

Wer ist Ihr grösstes Spaziervorbild?

Eine Person, die mich sehr beeindruckt, ist der britische Künstler Hamish Fulton. Er hat bereits Ende der 1960er-Jahre das Wandern und Spazieren ins Zentrum seiner künstlerischen Arbeit gestellt und hat diesen Fokus bis heute konsequent weiterverfolgt. Seither sind viele Spazierkünstlerinnen und -künstler dazu gekommen.

Was möchten Sie zu «Riehen vertonen» beziehungsweise generell zu Ihren Spaziergängen noch sagen?

Bei all diesen Spazierprojekten ist «Erfahrung» ein wichtiger Begriff. Den Projekten unterliegt die Überzeugung, dass wir durch körpersinnliche Erfahrungen an Orten auch das Nachdenken über diese Orte in Bewegung bringen können.

Interview: Michèle Fallier

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

VILLA WENKENHOF BETTINGERSTRASSE 121

Ausstellung von Simone Holliger. Simone Holliger ist Preisträgerin des Kulturförderpreises 2022 der Alexander-Clavel-Stiftung. Ausstellung bis 12. Juni.
Öffnungszeiten: Täglich 14–18 Uhr.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 16. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar.
Samstag, 11. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren.
Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 22. Juni 2022,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.



Unterwegs auf eigenen Rädern

Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022

Stephan Musfeld, Pantheon Basel (Hrsg.)

**Unterwegs auf eigenen Rädern –
Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022**

352 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2549-3

CHF 49.–

**EIN BILDER-,
LESE- UND
GEDANKENBUCH
ZUR SONDER-
AUSSTELLUNG
IM PANTHEON
BASEL**

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

25.10.2021–16.10.2022

«ICH BIN ERFOLGREICH, WEIL...»



Das Buch «Geschenkt wird dir gar nichts» zeigt anhand von Porträts berühmter Schweizerinnen und Schweizer, von Beat Feuz über Roland Brack bis Sabine Dahinden und Marlen Reusser, was hinter ihren Erfolgen steht.

Christina und Christian Boss
Geschenkt wird dir gar nichts
*20 Porträts berühmter Personen,
die zeigen, was hinter ihren
Erfolgen steht.*

ISBN 978-3-7245-2556-1

424 Seiten, Hardcover

CHF 44.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

AUSSTELLUNG Kulturförderpreis der Alexander Clavel Stiftung

Simone Holligers Gespür für Orte

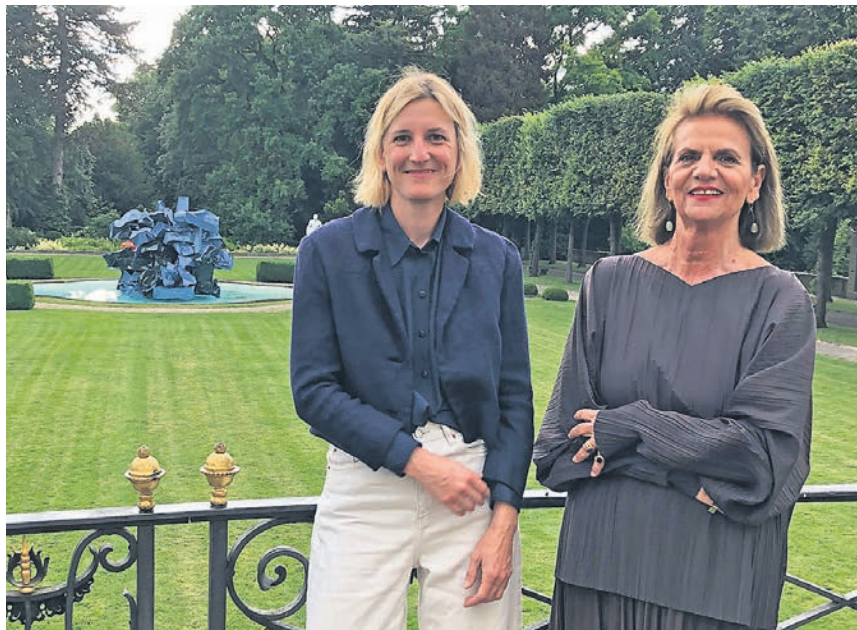
rz. Der diesjährige Kulturförderpreis der Alexander Clavel Stiftung ging an die 1986 in Aarau geborene und heute in Basel lebende und arbeitende Künstlerin Simone Holliger. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines öffentlichen Kulturveranstaltungs am 1. Juni in der Villa Wenkenhofstatt, die Laudatio hielt Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbeförderer der Alexander Clavel Stiftung. Die Ausstellung mit Werken der Künstlerin in der Villa Wenkenhof und im dahinter liegenden Garten ist noch bis übermorgen Sonntag zu sehen, offen täglich von 14 Uhr bis 18 Uhr.

In letzter Zeit beschäftigte sich Simone Holliger mit möglichen Weiterentwicklungen der Papierskulpturen hin zum Übergang zu anderen Materialien, erläuterte Kiki Seiler, und für ihre Ausstellung im Rahmen der Preisverleihung auf dem Wenkenhof habe sie ein ambitioniertes Projekt in Angriff genommen. Inspiriert vom bestehenden Wasserbecken in der Mittelachse des französischen Gartens mit einer Nachahmung des berühmten griechisch-römischen Motivs des «Ganswürgers», habe sie darauf eine neue, monumentale Brunnenkulptur gebaut (Splash, 2022). Diese bestehe aus zahlreichen grossen und kleineren, in Fernblau, Tannengrün und Signalarange bemalten, mit Epoxydharz überzogenen Papierelementen, die zu einem Haufen, zu einer Komposition von barocker Üppigkeit direkt vor Ort arrangiert worden seien. Einige der Papierelemente stammten aus älteren Arbeiten, was auf eine Art Recyclingprinzip hindeute, nehme

doch die Künstlerin nach einer Ausstellung grosse Objekte auseinander, um das vergängliche, dennoch veränderbare Material für neue Arbeiten zu verwenden.

Die Frage der Materialität und ihrer Weiterentwicklung spielt in der Ausstellung eine wichtige Rolle. So steht die Skulpturengruppe im repräsentativen Gartensaal der Villa (Titube, 2022) auch für das schiere Interesse, neues Arbeitsmaterial zu entdecken und zu erforschen. Die sieben Skulpturen wurden aus Polyurethan

bestehenden Isolationsplatten geschnitten, einem rohen Baumaterial, welches mit einer Schicht aus Dispersionsfarbe, versetzt mit Gips, herumliegendem Atelierstaub und Schutt einen körnigen, unregelmässigen Überzug schafft, welcher durch seine Struktur und Farbe ein mineralisches Aussehen erhält beziehungsweise an eine Ablagerung erinnert. Die einfache Materialität der Skulpturen kontrastiert so mit der kostbaren Materialität der Barockverzierungen des Raumes.



Simone Holliger (links) und Kiki Seiler auf der Terrasse der Villa, im Hintergrund ist die Brunnenkulptur Splash zu sehen.

Foto: zVg

GALERIE MOLLWO Neue Ausstellung ab morgen Samstag

Total Banane? Von wegen!

Innovativ, aktiv, kreativ; Banane. Diese Worte beschreiben nicht nur den Bananenkünstler Thomas Baumgärtel, dessen Werke von morgen, Samstag, 11. Juni, bis 24. Juli unter dem Namen «Banana Underground» in der Galerie Mollwo zu sehen sein werden, sondern zugleich seine Kunst.

«In den letzten dreissig Jahren hat Thomas Baumgärtel ein Werk geschaffen, das mit Recht als intermedial bezeichnet werden kann. Neben Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken hat er sich auch der Fotocollage, neben Übermalungen von Fotos auch Übersprühungen gewidmet, nicht allein von Gemälden alter Meister, sondern auch von zahllosen Objekten. Er hat sich keineswegs nur mit dem Staffeleibild, sondern auch intensiv mit der Wandmalerei im öffentlichen Raum, ja sogar mit der Glasmalerei beschäftigt – von der Objektkunst



Einblick in das Atelier des Künstlers Thomas Baumgärtel im April 2022.

Foto: Thea Breitenmoser

bis zur Aktionskunst», äussert sich Kunsthistorikerin Bettina Baumgärtel zum ausstellenden Künstler.

Dieses innovative Schaffen bringt Thomas Baumgärtel auch dieses Jahr wieder in der Galerie Mollwo ans Licht. Präsentiert wird unter anderem sein neuestes Medium: eine Mischung aus Malerei, Spraykunst und Collage, jedoch nicht auf den uns bekannten Leinwänden, sondern auf Plakatpapier-Schichten, welche er den Wänden unter den Kölner Brücken entnahm. Somit sind die alten Schichtungen ein neuer und regelrechter urbaner Arbeitsuntergrund, der im Atelier für die künstlerische Produktion Verwendung findet.

Thea Breitenmoser

«Banana Underground». Ausstellung 11. Juni–24. Juli. Apéro mit dem Künstler am Samstag, 18. Juni, 15–18 Uhr. Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Kira Weber zeigt neue Gemälde

Poesie und Virtuosität

rz. Seit vielen Jahren lebt und arbeitet die gebürtige Schweizer Künstlerin Kira Weber auf Kreta. Übermorgen Sonntag wird ihre neue Ausstellung in der Riehener Galerie Lilian Andrée eröffnet; die Künstlerin wird zur Vernissage anwesend sein.

Bekanntheit erlangte Kira Weber durch ihre teils sehr grossformatigen Stillleben, die den Betrachter unausweichlich in ihren Bann ziehen. In der neuen Ausstellung zeigt sie eine Vielzahl von Blumenbildern. Ihre neuen Gemälde zeichnen sich durch eine viel poetischere Technik aus als ihre früheren Arbeiten. Harte Kontraste und Glanzlichter weichen zugunsten eines sehr subtilen Pinsel- beziehungsweise Pastellstrichs. Man hat das Gefühl, die Bilder durch einen Weichzeichner zu betrachten. Die malerische Virtuosität der Künstlerin bleibt dennoch beeindruckend. Der Betrachter und die Betrachterin meinen, den Duft der Blütenkompositionen riechen zu können, denn die Malweise gibt die Fragilität der Blüten fast greifbar wider. Webers Bilder sind atmosphärisch sehr dicht – eine Ausstellung mit subtilen Farbklangen.

Kira Weber scheint Realismus weniger als Stil denn als Methode und Technik ihres Malens zu begreifen, mithilfe derer die von ihr gewählten Gegenstände in atmosphärischem Raum möglichst genau erfasst und dargestellt werden können. Ihre handwerklichen Fähigkeiten im Umgang mit Farbe, Licht, Format und Stofflichkeit sind beeindruckend, ebenso ihr Bild von Schönheit und ihr Bedürfnis nach Harmonie.



Kira Weber: «Ombéllifères», 2021, Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm.

Foto: zVg

Kira Weber. Malerei. Vernissage: Sonntag, 12. Juni, 13–17 Uhr. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

TAGESLAGER Offene Plätze für ukrainische Kinder

«Mir baue e Lego-Stadt»



In der Kornfeldkirche entsteht Anfang Juli eine Lego-Stadt.

Foto: zVg

rz. In der ersten Sommerferienwoche findet in der Kornfeldkirche ein Tageslager statt. Kinder bauen unter der Anleitung von Angi Kündig eine zwölf Meter lange Lego-Stadt. Es gibt noch offene Plätze für ukrainische Knaben und Mädchen ab acht Jahren.

Vom Hochhaus bis zum Fussballstadion, von der Ikea bis zur Kathedrale werden aus Tausenden von Lego-Teilchen Gebäude zusammengefügt. Es sind bereits 40 Kinder angemeldet und die letzten 20 Plätze sollen nun für ukrainische Knaben und Mädchen angeboten werden, und zwar kostenlos. Ein freundlicher Spender hat über die Gemeinde Riehen das Geld für die Teilnahme der Kinder aus der Ukraine bezahlt.

Das Tageslager findet vom 4. bis 8. Juli jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Neben dem Bauen und einem feinen Znüni gibt es an jedem Tag eine Geschichte aus der Bibel zu hören und mitzuerleben. Eine Ukrainerin wird übersetzen und mithelfen. Wer kennt ukrainische Kinder ab acht Jahren, welche Interesse haben? Bitte melden bei Maya Frei (E-Mail maya.frei@erk-bs.ch oder Telefon 078 687 42 38).

Alle Interessierten sind herzlich zur Abschlussfeier eingeladen am Freitag, den 8. Juli, um 17.30 Uhr. Dann gibt es Einblicke in die Woche mit Fotos, einer Geschichte, der Vernissage der Lego-Stadt und einem feinen Apéro. Um 19.30 Uhr beginnt dann der Abbau, bei welchem alle gerne mithelfen dürfen.



Der weite Weg des Wassers

nre. Der diesjährige Bettinger Energieabend gewährte am Mittwoch spannende Einblicke in die Trinkwasseraufbereitungsanlage in den Langen Erlen, die den ganzen Kanton Basel-Stadt sowie Binningen mit Trinkwasser versorgt. Die rund 24 Bettingerinnen und Bettinger, die zugegen waren, sahen, welchen weiten Weg das Rheinwasser zurücklegen muss, bis es als sauberes Trinkwasser zu uns nach Hause kommt (ausführlicher Bericht folgt).

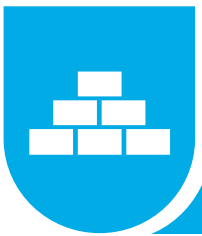
Foto: Nathalie Reichel



Zeit für persönliche Gespräche

nre. Der traditionelle Sommerapéro des Vereins Lebensträume, der das Lokal schlipf@work an der Bahnhofstrasse bewirtschaftet, ging heuer in deutlich kleinerem Rahmen als sonst über die Bühne. Dies, um bewusst Platz zu schaffen für persönliche Gespräche, sagte Präsidentin Giovanna Conti. Und um ein grosses Dankeschön zu sagen an alle, die den Verein unterstützen: Gemeinde, Kanton, Stiftungen und Sponsoren. Rund 30 geladene Gäste waren am Dienstag vor Ort, darunter Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, weitere Mitglieder des Gemeinderats und Christoph Eymann, ehemaliger National- und Regierungsrat. Die unbeschwernte Zusammenkunft nach der einschränkenden Coronazeit genossen alle in vollsten Zügen.

Foto: Nathalie Reichel



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 15. Juni 2022, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Die Sitzung ist öffentlich.

Traktanden

- Interpellationen
- Geschäftsbericht des Gemeinderats 2021 (Nr. 18-22.124.01)
 - Eintretensvoten zum Geschäftsbericht als Ganzes
 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - Berichte der Sachkommissionen zu den Leistungsberichten und zum Geschäftsbericht 2021
 - Detailberatung des Beschlussesentwurfs (S. 188 des Geschäftsberichts des Gemeinderats 2021) und Beschlussfassung
- Wärmeverbund Riehen AG, Geschäftsbericht 2021
 - Mantelbericht des Gemeinderats (Nr. 22-26.003.01)
 - Bericht der Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME) (Nr. 22-26.003.02)
- Bericht des Ratsbüros zum Anzug Carol Baltermia und Kons. betreffend Einsetzung einer Spezialkommission Doppelspurausbau Wiesentalbahn (S6) (Nr. 18-22.796.02)
- Bericht des Ratsbüros betreffend Delegation einer Vertretung im Districtsrat des Trinationalen Eurodistricts Basel für die Legislatur 2022–2026 (Nr. 22-26.001.01)
- Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen (PetKo) zur Volksanregung «kein Durchgangsverkehr beim Freitags-Wochenmarkt» (Nr. 18-22.788.02)
- Neue Anzüge
- Mitteilungen

Der Präsident:
Martin Leschhorn Strebel

Ablauf der Referendumsfrist: 30. Mai 2022

Für den vom Einwohnerrat am 27. April 2022 gefassten und im Kantonsblatt vom 30. April 2022 publizierten Beschluss betreffend

- Bauzeitprovisorium Wasserstellen und Niederholz auf der Hebelmatte; Verpflichtungskredit**

Ist die Referendumsfrist am 30. Mai 2022 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 7. Juni 2022

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Moyses-Suter, Eric William, von Basel/BS, geb. 1944, Im Niederholzboden 52, Riehen

Zürcher, Werner, von Basel/BS, Riehen/BS, geb. 1932, Unterer Rheinweg 52, Basel

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Kim, Daniel Hanl, Sohn von Im, Eunji und Kim, Hyeon Su

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Im Hirshalm 40, 42, 44, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 237-2

Settenweg, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 510-4, Miteigentumsparzelle: 510-6-5

Chrischonaweg 141, 147, Riehen
Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 1558-1

Erlensträsschen 24, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 1057

Mühlestiegrain 5, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2285

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:

Auf der Bischoffhöhe 108, Riehen
Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe aussen aufgestellten auf Dach, Auf der Bischoffhöhe 108, Riehen, Sektion RF, Parzelle 1147

Wenkenstrasse 86, Riehen
Einbau Erdsonden-Wärmepumpe mit Bohrungen ins Erdreich, Wenkenstrasse 86, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1451

Neu-, Um- und Anbauten:
Römerfeldstrasse 14, Riehen
Ersatz Ölheizung durch Luft/Wasser Wärmepumpe im Vorgarten, Römerfeldstrasse 14, Riehen, Sektion RD, Parzelle 2194

Mohrhaldenstrasse 131, Riehen
Einbau Regenwassertank (unterirdisch), Mohrhaldenstrasse 131, Riehen, Sektion RE, Parzelle 485

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 8.7.2022 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS



BIBLIOTHEK RIEHEN

Schnupperkurs Kreatives Schreiben

Samstag, 18. Juni 2022
13.30–17.30 Uhr

Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12
Schnupperkurs mit der Autorin Susanne Wittpennig für Schreibfans. Was braucht es, um ein richtig gutes Buch zu schreiben? Woher nehme ich die Ideen und wie erschaffe ich einen spannenden Plot? Und habe ich überhaupt eine Chance bei einem Verlag? Dieses und einiges mehr lernst du an diesem kreativen Nachmittag. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 15. Juni, in der Bibliothek Dorf Tel. 061 646 82 39 oder E-Mail bibliothek.dorf@gmail.com.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch



500 JOOR ZÄMME

Basel und Riehen

Offenes Singen im Park

Ein prämiertes Projekt des Ideenwettbewerbs «Zämme»

www.500joorzämme.ch

Offenes Singen im Park – für Alle und bei jedem Wetter

Erstmals am Samstag, 11. Juni von 16.30 bis 17.30 sowie am 18. Juni, 25. Juni und 2. Juli 2022

Treffpunkt: Sarasinpark, Rössligasse 51
Eingang Musikschule

Leitung: Stefan Hulliger
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Kunst Raum Riehen

KELLY & VALENTINA

Kelly Tissot – Valentina Triet

14. Mai bis 10. Juli 2022

Kuratiert von Noëlle Pia

Veranstaltungen:

Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr: Ausstellungsrundgang und Drinks mit den Künstlerinnen und der Kuratorin

Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr: Führung mit Noëlle Pia

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Art Basel täglich 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Gemeinde Riehen

Sportpreis 2021

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet des Sports richtet die Gemeinde jährlich einen Sportpreis aus.

Der Sportpreis für das Jahr 2021 wurde dem **Tennisclub Riehen** zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Montag, 20. Juni 2022, um 18.30 Uhr**, auf der Anlage des Tennisclub Riehen, Holzmühleweg 17, (bei schlechter Witterung im Zelt auf der Sportanlage Grendelmatte).

Laudatio: Rolf Spiessler, Journalist und Mitglied der Jury.

Der Anlass ist öffentlich.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Obersell-Spaar, Rudolf, von Basel/BS, geb. 1942, Hauptstr. 32, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Unsere Telefonzeiten:

Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch



<à point>

Öffentliche Führungen

Samstag, 18. Juni 2022, 14 Uhr

Riehen vertonen

Ein Spazierexperiment
Mit Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN

LEBENSKULTUR

WENKENHOFGESPRÄCHE Am ersten Abend stand die Zukunft der Demokratie in der Schweiz zur Debatte

Demokratie braucht eine offene Gesprächskultur

Demokratie hängt davon ab, wie frei kommuniziert werden kann, war eine Aussage des ersten Abends mit Ronja Jansen, Marko Kovic, Barbara Lüthi und Claudia Wirz unter der Leitung von Patrick Rohr.

ROLF SPIESSLER

Schadet eine zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft unserer Demokratie? Braucht es Schutzmechanismen zugunsten von Minderheiten oder zum Schutz vor falschen Entscheidungen? Mit der Diskussion über den heutigen Sinn des Ständemehrs, das die Eidgenossenschaft 1848 zum Schutz der kleinen Kantone und zur Sicherung des Föderalismus eingeführt hat, war die Gesprächsrunde des ersten Abends der diesjährigen Wenkenhofgespräche vom Donnerstag vergangener Woche von Anfang an lanciert.

Von Moderator Patrick Rohr auf die nur durch das Ständemehr gekippte Konzernverantwortungsinitiative angesprochen, plädierte Ronja Jansen, Präsidentin der Schweizer Jungsozialisten (Juso), für eine Abschaffung des Ständemehrs. Und zwar deshalb, weil es die Landbevölkerung gegenüber der Stadtbevölkerung bevorteile. Weil die Städte gegenwärtig sehr stark wüchsen, verschärfte sich das Ungleichgewicht immer mehr. Komme hinzu, dass 30 Prozent der Wohnbevölkerung wegen fehlender Schweizer Staatsbürgerschaft nicht abstimmen dürfe und 50 Prozent freiwillig nicht abstimme. In einer Demokratie solle die Seite entscheiden, die mehr als 50 Prozent mache.

«Grundsätzlich finde ich es gut, dass man in unserer (halb-)direkten Demokratie diese Frage überhaupt stellen und der Bevölkerung vorlegen



Juso-Präsidentin Ronja Jansen im Gespräch mit Politikwissenschaftler Marko Kovic und Moderator Patrick Rohr in der Reithalle Wenkenhof.

kann», entgegnete die Journalistin und NZZ-Kolumnistin Claudia Wirz. Aber sie halte das Ständemehr für wichtig, weil es für den Föderalismus ganz zentral sei. Die Forderung nach Aufhebung des Ständemehrs sei ein Risiko und könne den sozialen Frieden gefährden.

Ständemehr als Defizit

«Das Ständemehr ist aus meiner Sicht ein Defizit, weil es das Prinzip «ein Mensch, eine Stimme» verletzt. Und das Ständemehr schützt ja auch keine sprachlichen Minderheiten», meinte dazu der Politik- und Kommunikationswissenschaftler Marko Kovic. Kompromisse seien wichtig. Und es sei wichtig, dass wir uns in der Schweiz bewusst machen würden, wie gut es uns gehe. Allerdings müsse sich unsere Gesellschaft auch moralisch weiterentwickeln.

Barbara Lüthi, langjährige Asienkorrespondentin und heute Redaktionsleiterin der Diskussionssendung

«Club» im Schweizer Fernsehen SRF, plädierte für eine Neudefinition der Ständesstimmen, zum Beispiel indem man Städten ab einer gewissen Einwohnerstärke eine eigene Ständestimme gäbe. Sehr wichtig für die Demokratie seien Debatten mit verschiedenen Meinungen. Dieser Gedanke wurde später wieder aufgenommen, als es um die Halbierungsinitiative ging, die den öffentlich-rechtlichen Medien eine wichtige Einnahmequelle zu entziehen drohe.

Claudia Wirz warnte in diesem Zusammenhang vor einer zu starken Polarisierung. Was die Situation gefährlich mache, seien extreme Angriffe von Rechts auf die SRG. Und da sei es wichtig, dass das SRF Rückgrat bewahre und sich nicht in eine Selbstzensur treiben lasse. Marko Kovic, der die Halbierungsinitiative im Moment als Münzwurf sieht, meinte, wenn es in der Schweiz keine öffentliche Finanzierung der Medien mehr gäbe, würde es eng für die Demokratie.



SRF-Redaktionsleiterin Barbara Lüthi und Journalistin Claudia Wirz haben beide in China gelebt und bringen ihre Erfahrungen ein. Fotos: Samuel Bosshardt

In der Publikumsdiskussion warnte eine Maturandin vor amerikanischen Verhältnissen. Dort habe das Fehlen von öffentlich-rechtlichen Medien nämlich dazu geführt, dass die politischen Extreme ihre eigenen Medien hätten und ein öffentlicher Austausch von Meinungen gar nicht mehr stattfinden könne.

Es ging um die Wirtschaft. Wird diese nur noch von Vermögenden gesteuert? Besteht die Wirtschaft nicht aus uns allen statt nur aus den grossen Playern? Sei es nicht so, dass auch bei uns Macht konzentriert würde? An einem gewissen Punkt der Diskussion bekam man im Publikum den Eindruck, unsere Demokratie sei gerade im Begriff, uns völlig zu entgleiten.

Starke Zivilgesellschaft

Doch da war der Einwand von Claudia Wirz. Über den Sinn eines Ausländerstimmrechts in der Schweiz wurde sich die Runde nicht einig. Das sei aber gar keine so entscheidende

Frage, so Wirz, weil es in der Schweiz eine sehr starke Zivilgesellschaft gebe. In Vereinen und anderen privaten Organisationen könnten sich in der Schweiz alle engagieren. In China seien privatwirtschaftliche Vereine generell verboten und es gebe eine sogenannte Niederlassungsbewilligung, die eine Person an einen bestimmten Ort binde. In der Schweiz hingegen herrsche Freizügigkeit, da könne jede und jeder leben, wo er wolle. Es sei nötig, wieder mehr an das Gemeinwohl zu denken. Dazu brauche es einen Kern von Werten, einen gesellschaftlichen Konsens.

Ein klares Schlussfazit gab es nicht. Das war auch gar nicht nötig. Die Qualität der lebhaften Diskussion im gut gefüllten Saal bestand in der Vielfalt der Ideen und Argumente, die viel Stoff zum Nachdenken boten. Und wie hatte doch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann in ihrer Begrüssung so schön betont? Überlasst euer Leben nicht Experten, macht euch eure eigenen Gedanken!

WENKENHOFGESPRÄCHE Am zweiten Abend ging es um die Stabilität und Zukunft der demokratischen Systeme

«Die Schweiz hatte noch nie so gute Nachbarn wie die EU»

Ex-BaZ-Chefredaktor Markus Somm diskutierte mit Journalist Roger de Weck, Anti-SVP-Aktivistin Sanija Ameti und EU-Juristin Sophie Pornschlegel über die bessere Demokratie.

BORIS BURKHARDT

Gegen Schluss sprach es Markus Somm dann auch aus: «Es scheint, ich habe alle Gesprächspartner, den Moderator und das Publikum gegen mich.» Das kam ohne Selbstmitleid, eher mit Selbstironie. Denn der ehemalige konservative Chefredaktor der Basler Zeitung (2010 bis 2018, heute Eigentümer des Nebelspalter) kannte von allen Podiumsteilnehmern des zweiten Abends der Wenkenhofgespräche zum Thema Demokratie die Region Basel am besten, konnte ahnen, welch linksliberaler und europafreundlicher Wind in der ehemaligen Reithalle wehen würde.

Dabei waren sich doch zunächst einmal alle einig, dass die Demokratie die beste Staatsform ist, oder wie der liberale Journalist und Autor Roger de Weck es in Anlehnung an Churchill formulierte: «Der Leistungsausweis der Demokratien ist schlecht. Die der Diktaturen noch schlechter.»

Verschiedene Demokratien

Die Meinungen gingen allerdings auseinander, wie die bessere Demokratie gestaltet sein müsse: Die beiden Journalisten, die einst beim «Tagesanzeiger» zusammenarbeiteten, durften aus gegebenem Anlass jeweils ihr aktuelles Buch vorstellen. Somms Titel «Warum die Schweiz reich geworden ist» gab seine argumentative Richtung am Freitagabend vor, wenn es darum gehen sollte, welche Vorteile die direkte Demokratie vor der parlamentarischen habe. De Wecks Titel «Die



Roger de Weck ist per Bildschirm zugeschaltet, seinen Worten lauschen Operation-Libero-Co-Präsidentin Sanija Ameti und Patrick Rohr.

Kraft der Demokratie» nahm auch dessen Argumentation vorweg: Ihm sollte es am Abend mehr um den Vergleich zwischen allen demokratischen Systemen einerseits («Jedes Land hat die Demokratie, die am besten zu ihm passt») und den zunehmenden autoritären Systemen andererseits gehen. De Weck war übrigens kurzfristig coronaerkrankt und nahm via Bildschirm am Podium teil.

Die beiden Herren, die sich hinter der Bühne ebenso wie Moderator Patrick Rohr duzen, wurden durch zwei Damen komplementiert: Die grünliberale Politikerin und Co-Präsidentin der Anti-SVP-Bewegung «Operation Libero», Sanija Ameti, verlangte von einem demokratischen System, dass es sich ständig an die gesellschaftlichen und weltpolitischen Bedingungen anpassen solle. Auch eine ausreichende Kinderbetreuung sei Teil der Definition von Demokratie, sagte sie zum Beispiel, weil Mütter in einem Milizsystem wie dem der Schweiz sonst nicht Teil eines Parlaments sein könnten.

Die Politikwissenschaftlerin Sophie Pornschlegel aus Freiburg im Breisgau arbeitet bei der EU in Brüssel und überwacht dort die Rechtsstaatlichkeit in den 27 Mitgliedsstaaten. Ihre Verteidigung der EU als bei Weitem nicht perfekte, aber dennoch funktionierende Demokratie mit einer zukünftig immer wichtigeren Rolle fand im Publikum in der nicht ganz voll besetzten Reithalle viel Zustimmung; und sie durfte als Aussenbeobachterin der Schweizer Politik Somm ohne Widerspruch (ausser seinem) als «Populisten» bezeichnen.

Gemäss Somm gibt es keine bessere politische Gesprächskultur als in der Schweizer Basisdemokratie. Hier werde das Volk um seine Meinung gefragt und nicht wie in anderen Demokratien wie Deutschland oder Frankreich, wo die «Elite» (sein liebstes Schlagwort, das ihm auch Pornschlegels Vorwurf des Populismus einbrachte) meine, sie wisse besser als das Volk, was dieses wolle. Somm legte im Gegensatz zu Ameti deshalb grossen



Politikwissenschaftlerin Sophie Pornschlegel im intensiven Dialog mit Nebelspalter-Chefredaktor Markus Somm. Fotos: Samuel Bosshardt

Wert darauf, dass in einem demokratischen System Veränderung nur sehr langsam stattfindet: «Das ist wesentlich für die Stabilität und Zuverlässigkeit des Systems.»

Angst vor mehr Mitbestimmenden

Ameti hielt diese Aussage genau für das Argument jener Gruppen, die bereits die Macht im demokratischen System besässen und deren Beschneidung fürchteten, wenn mehr Personen – früher die Frauen, heute die Ausländer – daran teilnähmen. Ameti stimmte Somm aber zu, dass die direkte Demokratie auch bei einer Niederlage zu einer besseren Akzeptanz des Entscheids führe.

Zu unterschiedlichen Einschätzungen kamen de Weck und Pornschlegel, was die aktuelle Lage der Demokratien angeht: Sie teilt seinen Optimismus nicht, dass der Rechtspopulismus nach Trump, AfD und spätestens mit Putins offenem Imperialismus erodiere. Pornschlegel ging sogar so weit zu sagen,

dass Orbán ohne die EU bereits Krieg mit Ungarns Nachbarländern führen würde, um die dortigen magyarschen Minderheiten «zu befreien». USA-Freund Somm korrigierte insofern, als die NATO, nicht die militärisch schwache EU, Orbán davon abhalte.

Vom Klimawandel wollte Somm nichts hören, als Pornschlegel jenen als Beispiel anführte, wie heute Entscheidungen über die nationalen Demokratien hinaus getroffen werden müssten: Da es kein globales Parlament gebe, sei in Europa die EU dafür die nächstbeste Lösung. Sameti stimmte zu, dass auch die Schweizer heute akzeptieren müssten, dass gewisse Politikfelder «einen Stock höher entschieden werden».

De Weck ergänzte, die Schweiz sei schon lange «ein Mitglied der EU ohne Stimmrecht: Die Schweiz muss endlich aufhören, sich als Opfer der EU zu sehen, wo sie ihr grösster Profiteur ist». Die Schweiz habe noch nie in ihrer Geschichte «so gute Nachbarn wie die EU» gehabt. Das war dem Riehener Publikum einen Applaus wert.

EINWOHNERRAT In der Sitzung vom 15. Juni stehen die Geschäftsberichte des Gemeinderats und des Wärmeverbunds im Zentrum

Start mit Rückblick und Ausblick in der Gemeindepolitik

rs. Nach der konstituierenden Sitzung vom 4. Mai, als nur die Präsidiums- und die Kommissionswahlen anstanden, trifft sich der Einwohnerrat am kommenden Mittwoch, 15. Juni, zur ersten ordentlichen Sitzung in neuer Zusammensetzung. Vier bisherige Mitglieder sind nicht mehr dabei, nämlich die nicht wiedergewählten Ernst G. Stalder (SVP), Peter A. Vogt (SVP) und Giuseppina Moresi Salvioi (GLP) sowie der in den Gemeinderat gewählte Patrick Huber (Mitte). Ganz neu im Rat sind Simon Bochslar (Mitte) als Nachrücker für Patrick Huber sowie Edibe Gölgeli und Joris Fricker (beide SP). Ein Comeback gibt, nach seinem Rücktritt während der letzten Legislatur, Eduard Rutschmann (SVP).

Eine Abnormität gibt es in der Amtsdauer. Die Amtszeit von Einwohnerrat und Gemeinderat, die am 1. Mai 2022 begonnen hat, endet bereits am 31. Januar 2026, die nächste Legislatur wird am 1. Februar 2026 beginnen. Mit der Vorverlegung des Legislaturbeginns vom 1. Mai auf den 1. Februar verschieben sich die Gemeindewahlen künftig von der Zeit kurz nach dem Jahreswechsel auf den Herbst davor.

Zu Beginn der neuen Amtszeit wird der Einwohnerrat Gelegenheit erhalten, über Vergangenes nachzudenken und sich allgemein zur Gemeindepolitik zu äussern. Der Gemeinderat legt seinen Geschäftsbericht 2021 vor. Die Geschäftsprüfungskommission und die verschiedenen Sachkommissionen berichten zu ihren Themenfeldern. Insgesamt erhalten dabei Gemeinderat und Verwaltung gute Noten, vereinzelt gibt es Kritik an einigen Geschäften oder bezüglich der Informationspolitik oder der Transparenz gewisser Geschäfte. Umstritten ist, ob der Einwohnerrat eine Spezialkommission zum Doppelspurrausbau der Wiesentalbahn einsetzen soll – das Ratsbüro ist in seinem Bericht dagegen – und Diskussionen gab es darüber, ob der Einwohnerrat im Districtrat des Trinationalen Eurodistricts Basel wie bisher durch den Ratspräsidenten der ersten Legislaturhälfte oder neu durch den jetzigen Statthalter und designierten nächsten Präsidenten vertreten sein soll (die Traktandenliste findet sich im blauen Teil auf Seite 8 dieser RZ-Ausgabe).



Einwohnerrat 2022–2026

1 Joyce Held (Weibel), 2 Thomas Strahm (LDP), 3 Bruno Schnell (Weibel), 4 Bernhard Rungger (SVP), 5 Eduard Rutschmann (SVP), 6 Dieter Nill (FDP), 7 Patrick Breitenstein (Generalsekretär), 8 Susanne Fisch (SP), 9 Heinz Oehen (SP), 10 Elisabeth Näf (FDP), 11 Marcel Hügi (FDP), 12 Cornelia Birchmeier (Grüne), 13 Joris Fricker (SP), 14 Carol Baltermia (FDP), 15 Heinrich Ueberwasser (SVP), 16 Paul Spring (SP), 17 Priska Keller (Die Mitte), 18 Edibe Gölgeli (SP), 19 Simon Bochslar (Die Mitte), 20 Andreas Zappalà (FDP), 21 Christian Heim (SVP, Statthalter), 22 Noé Pollheimer (SP), 23 Daniel Lorenz (Die Mitte), 24 Petra Priess (SP), 25 Jenny Schweizer (SVP), 26 David Moor (GLP), 27 Martin Leschhorn Strebel (SP, Präsident), 28 Mike Gosteli (Basta), 29 Heiner Vischer (LDP), 30 Denise Wallace (GLP), 31 Peter Hochuli (SVP), 32 Peter Mark (SVP), 33 Brigitte Zogg (parteilos, Fraktion SP), 34 Noemi Crain (LDP), 35 Regina Rahmen (SP), 36 Andreas Hupfer (LDP), 37 Claudia Schultheiss (LDP), 38 Thomas Widmer-Huber (EVP), 39 Jürg Blattner (LDP), 40 Rebecca Stankowski (EVP), 41 Daniele Agnolazza (EVP), 42 Lorenz Müller (EVP), 43 Caroline Schachenmann (EVP), 44 David Studer (Ratssekretär).

Foto: Philippe Jaquet



LESERBRIEFE

Lasst die Rehe in Ruhe leben!

Ich beziehe mich auf den Artikel «Immer mehr Rehe auf dem Hörnli» in der RZ22 vom 3.6.2022, Seite 2, über eine Interpellation im Grossen Rat. Die Fakten von Lukas Faesch, LDP, stimmen nicht ganz. Schon der Titel stimmt nicht. Es hat nicht mehr Rehe, eher das Gegenteil. Man hat dafür gesorgt, dass nur noch circa 15 Rehe auf dem Friedhof sind. Ich gehe oft auf den Friedhof und sehe Rehe auf Wiesen am Grasen. Selten sehe ich sie bei Gräbern. Vor circa zwei Jahren sah ich bis 25 Rehe, nun nur noch etwa 15. Sie sind keineswegs in einem desolaten Gesundheitszustand.

Die Füchse graben bei den Grabsteinen Löcher und Höhlen. Die Krähen buddeln Pflanzen auf Gräbern aus, um an Würmer und Insekten zu gelangen, und fressen die Kerzen aus den roten Behältern. Noch nie sah ich zerbrochene Vasen oder Töpfe. Es gibt ja immer mehr Stürme, die Kränze oder Töpfe umwehen. Das Hörnli ist ein Waldfriedhof, und da dürfen Wildtiere Platz haben. Auf einigen Gräbern stehen sogar Skulpturen von Rehen.

Ich denke, wegen ein paar weniger, auch übertriebener Reklamationen das Ganze mit unwahren Fakten so aufzubauschen, bringt nur Unfrieden. Viele Leute kommen von auswärts wegen der Rehe und sind begeistert. Ich habe mit einigen gesprochen.

Bestimmt sind die zerstörten WC-Anlagen auch von den Rehen vandalisiert worden. Wie teuer war es, diese Schäden zu beheben? Und die Diebstähle auf Gräbern, was ist mit denen? Viele Schnittblumen in Vasen verdursten ohne Wasser, das sieht man oft.

Bitte lasst doch die Rehe einfach mal in Ruhe leben. Ich bin sicher, die meisten Besucher denken wie ich.

Pia Vogt, Riehen

Abriss oder Heimatschutz?

In der Riehener Zeitung vom 3. Juni 2022 stellt Zsolt Kubecska von der Chrischona Campus AG auf der Titelseite die Frage «Wie schützenswert ist das «Haus zu den Bergen»? in der Hoffnung auf die Zusage für den Abriss. Vom Eidgenössischen Heimatschutz ist dieses Hotel aber als sehr schützenswertes Objekt registriert. Diese Beurteilung ist nachvollziehbar, weil dieses Hospiz an einer exponierten Stelle steht und weil man es aus einem weiten Umkreis sehen kann. Einen Neubau würde man an dieser erhöhten Stelle als Eingriff ins Landschaftsbild empfinden.

Irritiert von der ungewohnt hohen Bautätigkeit rund um das Diakonissen-Mutterhaus auf der Chrischona, hoffe ich auf einen positiven Entscheid vom Denkmalrat Basel-Stadt für das «Haus zu den Bergen», denn ich befürchte, dass man es nach einem Abriss vermissen würde.

Rosa Engler, Bettingen

Richtlinien für Leserbriefe

Die Riehener Zeitung freut sich über Reaktionen und Wortmeldungen aus der Leserschaft. Bitte achten Sie beim Verfassen eines Leserbriefs auf eine kurze, prägnante Darstellung Ihres Anliegens. Leserbriefe sollten eine Länge von 1600 Zeichen inklusive Leerschlägen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich sinnvolle Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfeggstrasse 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Ihr RZ-Team

KIRCHE Konfirmation 2022 in der Evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Bettingen

Hoffnungspole für Kirche und Gesellschaft

In der Kornfeldkirche und der Dorfkirche schlugen am 15. und 22. Mai die Glocken zu den Konfirmationsgottesdiensten. Mit beeindruckenden Beiträgen und Statements zu den Themen «Himmel und Hölle» (im Kornfeld) und «Frei.Sein» (im Dorf) zeigten die Konfirmandinnen und Konfirmanden den ganzen Reichtum ihrer Gaben und setzten damit Hoffnungspole für Kirche und Gesellschaft.

Der Konfirmationsgottesdienst im Kornfeld wurde von Pfarrer Andreas Klaiber, derjenige im Dorf von Pfarrer Silas Deutscher geleitet. Uns war es eine Freude und Ehre, miteinander unterwegs zu sein. Der Weg der Konfirmanden geht weiter, in den Gefässen unserer Kirchgemeinde und an allen Orten, wo diese ihren Fuss hinsetzen. Für diese Reise sprechen wir ein beschwingtes «Gott behüte Euch!» aus!

In der Kornfeldkirche wurden am 15. Mai durch Pfarrer Andreas Klaiber konfirmiert:

Simon Bachmann, Jaël Bauer, Ronja Cutting, Falco Friesecke, Noel Guthauser, Noah Liebl, Claudio Mattei, Lena Meister, Ciel Sautter, Jannis Schlaich, Fabian Schmelzle, Lukas Tinner, Maik Visscher van Gaasbeek, Layla Winteler und Romeo Zepf.

In der Dorfkirche Riehen wurden am 22. Mai durch Pfarrer Silas Deutscher konfirmiert:

Merle Arend-Heidbrink, Moritz Bartsch, Nils Berli, Nora Büchler, Alina Christen, Gian De Carli, Luke De Carli, Fabian Dittrich, Robbie Grey, Fiona Handloser, Julia Hatz, Antonia Karle, Lysander Martin, Jan Müller, Emilian Obrist, Jael Rytz, Silas Schrenk, Victoria Schwab, Lavinia Stebler und Anik Valentin.

Silas Deutscher



Die am 15. Mai in der Kornfeldkirche Konfirmierten mit Pfarrer Andreas Klaiber.

Foto: Markus Meister



Die am 22. Mai in der Dorfkirche Riehen konfirmierten mit den Pfarrern Silas Deutscher und Pfarrer Dan Holder.

Foto: Urs Meury

FONDATION BEYELER Die neue Sonderausstellung zeigt die Entwicklung im Werk von Piet Mondrian

Bis ans Fundament der Dinge

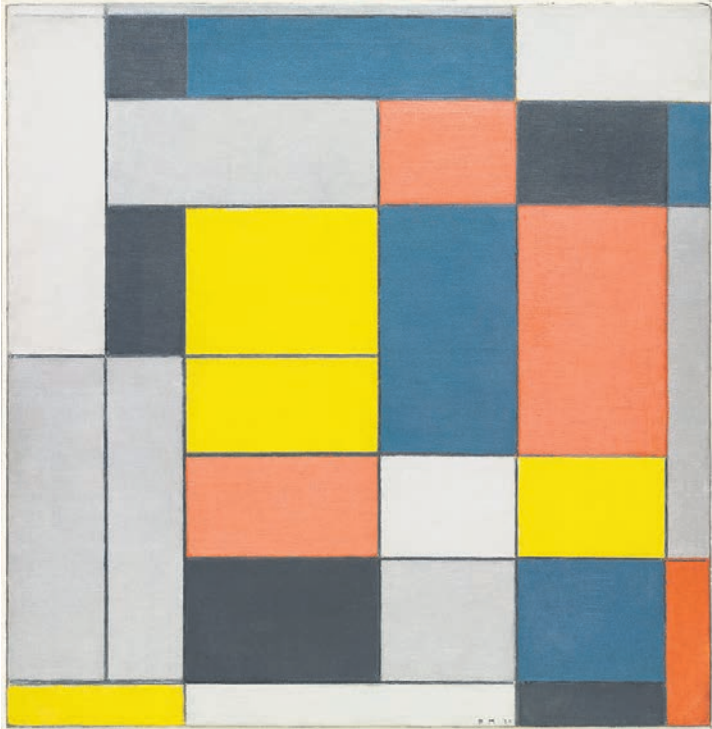
Die Ausstellung «Mondrian Evolution» lässt die Kunstfreunde ein spannendes Kapitel der neuzeitlichen Malereigeschichte erleben.

Nikolaus Cybinski

Aus zwei Gründen feiert die Fondation Beyeler ihr 25-jähriges Bestehen mit Bildern Piet Mondrians: Zum einen fällt das Jubiläum mit Mondrians 150. Geburtstag zusammen und zum anderen hat Ernst Beyeler bereits in frühen Jahren sieben späte Bilder des niederländischen Malers erworben. Und hier kommt Werner Schmalenbach, der damalige Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, in die kurze Rückschau, mit dem der junge Basler Kunsthändler enge berufliche Kontakte unterhielt. Für diese Ausstellung kooperieren jetzt Düsseldorf und Riehen, doch zu ergänzen bleibt, dass sie dank der grosszügigen Unterstützung des Kunstmuseums Den Haag möglich wurde, denn von dort kommen die meisten frühen Bilder Mondrians, die das Titelwort «Evolution» sicht- und erklärbar machen.

Von Goethe zu Mondrian

Der in der Biologie gängige Begriff führt im Denken Mondrians in die Naturvorstellungen Goethes, der 1809 in einem Brief an J.D. Falk schrieb: «Man denke sich die Natur, wie sie gleichsam vor einem Spieltische stehend und unaufhörlich au double! ruft, das heisst mit dem Gewonnenen durch alle Reiche ihres Wirkens glücklich, ja bis ins Unendliche wieder fortspielt.» Und in einem Brief an Rudolf Steiner schrieb Mondrian 1921, die Kunst verleihe der Evolution des Lebens visuellen Ausdruck, und zwar «der Evolution des Geistes und genauso derjenigen der Materie». 1914



Piet Mondrian, Nr. VI / Komposition Nr. II, 1920, Öl auf Leinwand, 99,7 x 100,3 cm, Tate, Ankauf 1967 © 2021 Mondrian/Holtzman Trust.

Foto: Tate

hatte er bereits an Petrus Bremmer geschrieben: «Die Natur ... inspiriert mich, gibt mir ... die Ergriffenheit, die den Drang entstehen lässt, etwas zu schaffen, aber ich will der Wahrheit so nahe wie möglich kommen und darum alles abstrahieren, bis ich ans Fundament der Dinge gelange.»

Was diese Ausstellung so sehenswert macht, ist der in neun Sälen sichtbar werdende Weg Mondrians «ans Fundament der Dinge», den Senior Curator Ulf Küster in thematisch genau durchdachten Etappen begeht. Beginnend mit «Kontraste», «Frühe Bilder» bis «Bilder der Dämmerung» und «Radikale Abstraktion» können die Kunstfreunde Mondrians Weg von 1893 bis 1942 nachgehen, wobei Saal 3

«Vertikale Bildkompositionen» und Saal 5 «Wachstum» klar zu erkennen geben, was auf diesem Weg malerisch geschah.

Ein grossartiges Konzept

Es ist das grosse Glück von Küsters Konzeption, dass sie dieses «der Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen» immer im Blick hat und es variierend thematisiert. Zwei Beispiele seien genannt: Saal 3 zeigt die «Kerk in Zeeland» (1909/10), in zwei Versionen den «Leuchtturm bei Westkapelle» (1908), «Zeews(ch)e kerktoren» (1911) und, 1936 gemalt, die «Komposition mit Blau und Weiss Nr.1». In dieser späten Version ist von den Türmen nichts mehr zu sehen. Ihr Ruf: au double!



Piet Mondrian, Blühender Apfelbaum, 1912, Öl auf Leinwand, 78,5 x 107,5 cm, Kunstmuseum Den Haag, Niederlande © 2022 Mondrian/Holtzman Trust.

Foto: Kunstmuseum Den Haag

wurde auf mondriansche Weise gehört und verwandelte ihre Identifizierbarkeit in das Fundament ihres Seins: die Vertikale als «bildlos» gewordene Geometrie. Und noch anschaulicher wird dieses sich Verwandeln im Thema «Wachstum» (Saal 5). Drei Bäumen: «Avond/Abend» (1908/10), «Baum» und «Blühender Apfelbaum» (beide 1912) «antworten» die vier «Compositionen» XIII, XVI (Arbres), VIII und «Eucalyptus», 1912/1913 gemalt. Ist ein Baum ohne erkennbaren Stamm noch ein Baum? Mondrians blütenlos «Blühender Apfelbaum» ist das, nun jedoch als gemalte Metapher. Im «Fundament der Dinge» werden die realen Dinge zu Zeichen, zu Verweisen auf eine erdachte Welt, die in der Kunst, etwa der

Malerei, auch der Musik existiert. Und nur in ihnen. Dass die Kleidermode danach gegriffen hat, ist ein irritierendes Missverständnis.

Fazit. Ulf Küster ist eine grandiose Ausstellung geglückt, die vorzüglich gehängt ist; spätestens in Saal 9 wird sie zum Fest für die Augen. Und in Saal 10, im Kurzfilm Piet & Mondrian von Lars Kraume, spricht Mondrian (Lars Eidinger) über seine Malerei.

Fondation Beyeler / 25 Jahre MONDRIAN Evolution. Bis 9. Oktober 2022. Täglich von 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Einzeleintritt: Fr. 25.–, Gruppen Fr. 20.–, Kinder/Jugendliche bis 25 Jahre freier Eintritt. Der Katalog (263 S.) kostet Fr. 58.–.

ENCHANTÉ Das Riehener Singfestival geht in die zweite Runde

Ein Treffpunkt für Gesangsbegeisterte



Die finnische Vocalband Tuuletari ist aus Game of Thrones bekannt und wird kommenden September im Rahmen des Enchanté-Festivals in Riehen auftreten.

Foto: © Tuuletari

rz. Neues ausprobieren, sich mit anderen Singenden austauschen, vor Publikum auftreten, Konzerten lauschen und singen. Vom 16. bis 18. September findet die zweite Ausgabe des Enchanté-Singfestivals in Riehen statt, eine Koproduktion zwischen dem Kulturbüro der Gemeinde Riehen und der Chorleiterin und Dirigentin Sarah Hänggi.

Das Festival feiere alle zwei Jahre die Vielseitigkeit der Stimme und die Lust am gemeinsamen Singen, teilt die Festivalleitung in einem Communiqué mit. Dafür verwandle sich das Riehener Dorfzentrum ein Wochenende lang in einen Ort, wo sich Gesangsbegeisterte aus der ganzen Region begegnen könnten. Enchanté bietet auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Festivalprogramm mit vielseitigen Zugängen zu Stimmklang und Gesang und schlage damit Brücken zwischen professionellen Sängerinnen, Sängern und Laien.

Zusätzlich zu den Gesangswerkshops werde es zwei abendfüllende Doppelkonzerte geben, an denen die

Vokalensembles ihre Stimmgewalt präsentierten. Am ersten Doppelkonzert am Freitag, 16. September, treffe zeitgenössisches Jodellied auf Renaissance-Improvisationen. Das Schweizer Duo hedi drescht bestehend aus Simone Felber (Gesang, Harmonium) und Lukas Gernet (Piano) stelle sich in seinem Programm «Äinigermasse dehäi» mit neuen Jodelliedern die komplexe Frage nach der Heimat. Im Kontrast dazu präsentiere das La Cetra Vokalensemble aus Basel Improvisationstechniken der Renaissancemusik. Der Konzertabend beginnt um 20 Uhr in der Dorfkirche Riehen.

Das zweite Doppelkonzert am Samstag, 17. September, bestritten zwei A-cappella-Feuerwerke aus dem Norden. Die zwanzigköpfige A-cappella-Gruppe Maze Voices aus Rotterdam und ihre Chorleiterin Merel Martens zeigten mit einem Repertoire aus eigenen Liedern und bekannten Pop-Covern Improvisationskunst und Vocal-Leadership. Weiter gehe es mit der aus

der Kultserie Game of Thrones bekannten finnischen Vocalband Tuuletari, die mit ihrem «Vocal Folk Hop» finnisches, nordisches und karelisches Musikerbe auf die Bühne bringe. Der Konzertabend beginnt um 20 Uhr im Landgasthof Riehen.

Darüber hinaus biete das Singfestival Enchanté Riehen ein vielfältiges Festivalprogramm, so die Medienmitteilung weiter. Auf dem Dorfplatz werde der Schweizer Komponist und Klangkünstler Leo Hofmann ein musikalisches Aufnahmestudio zum Mitmachen einrichten und live ein Hörstück produzieren. Am Samstagnachmittag lüden die beiden Jugendchöre Passeri aus Riehen und beider Basel sowie der Basler Beizenchor zum offenen Singen für alle auf dem Dorfplatz Riehen ein und für Kinder finde gleichentags von 14 bis 17 Uhr der Gesangsworkshop «Sommerausflug» mit der Basler Sopranistin und Musikpädagogin Madeline Engelman statt.

LÖRRACH Frühlingskonzert für Panflöte und Orgel

Festliche Musik in der Kirche Rötteln

rz. Am Sonntag, 19. Juni, findet im Hinblick auf den internationalen Tag der Musik in der Kirche Rötteln (Lörrach) um 18 Uhr ein festliches Frühlingskonzert für Panflöte und Orgel statt. Die Musiker dieses Abends sind der Riehener Panflötist und Interpret der alten Musik Philippe Emmanuel Haas und der Organist Alessandro Passuello aus Lugano. Sie werden unter anderem Werke von M.A. Charpentier, A. Gabrieli und J.B. Lully spielen.

Philippe Emmanuel Haas wurde 1962 in Basel geboren und ist in Riehen aufgewachsen. Er studierte Panflöte in alter und klassischer Musik in Bern und in den Niederlanden. Konzerte gibt er sowohl als Solist im Zusammenspiel mit Orgel, Cembalo, Laute, Gitarre und Harfe als auch als Kammermusiker im Rahmen von Musikfestivals in verschiedensten Ländern. Haas ist Lehrer für Panflöte an Musikschulen in der Schweiz, erteilt

privaten Panflötenunterricht in Basel und Umgebung und hat zusammen mit Cembalo, Barockcello und Orgel auch schon CD-Aufnahmen veröffentlicht.

Alessandro Passuello hat Orgel und Orgelkomposition am staatlichen Konservatorium «Giuseppe Verdi» in Mailand studiert. Unter der Leitung von Giancarlo Parodi hat er das italienische Repertoire des 18. Jahrhunderts vertieft, danach hat er an diversen Meisterkursen teilgenommen. Seit 2008 unterrichtet er Musiktheorie, Kinderchor und Orgel, seit September 2017 ist er künstlerischer Leiter des Orgelfestivals «Antegnati» von Bellinzona sowie Organist der dortigen Kollegiumskirche.

Frühlingskonzert für Panflöte und Orgel mit Philippe Emmanuel Haas und Alessandro Passuello. So, 19.6., 18 Uhr. Kirche Rötteln, Rötteln 7, Lörrach. Eintritt frei, Kollekte.



Alessandro Passuello und Philippe Emmanuel Haas aus Lugano respektive Riehen spielen am 19. Juni in Lörrach.

Foto: zVg



Sportliche Pfingsten für die Pfadi St. Ragnachar

Für das diesjährige Pfingstlager vom 4. bis 6. Juni reiste die ganze Pfadiabteilung St. Ragnachar nach Aeschi in Solothurn. Dort begegneten sie den Göttern des Olymps, welche die Hilfe von den 83 Teilnehmenden gebrauchen konnten. Bei verschiedenen sportlichen Aktivitäten, lehrreichen Postenläufen und beim Bauen von verschiedenen Lagerbauten verbrachten die 5- bis 15-jährigen Kinder eine schöne gemeinsame Zeit. Um die sonnigen Stunden im Lager bestens auszunutzen, begab sich die Abteilung am Sonntag auf einen Ausflug ins Strandbad am Burgäschisee. Nach drei erlebnisreichen Tagen kehrten die Teilnehmenden glücklich und müde nach Hause zurück.

Mehr zu Pfadi in Riehen findest du unter: www.pfadi-riehen.ch

Text: Sarah Rothweiler v/o Vinvera, Foto: zVg

MÄITLIPFADI RIECHE Die Bienli über Auffahrt auf Schlafforschung in Erlinsbach

Sandmann, lieber Sandmann?



Aufgestellte Bienli der Mäitlipfadi beim Gruppenbild.

Foto: zVg

Am Donnerstag, 26. Mai, machten sich 26 TeilnehmerInnen der Bienlistufe der Mäitlipfadi Rieche mit ihren Leiterinnen auf den Weg nach Erlinsbach im Aargau. Dort wollten wir während des alljährlichen dreitägigen TreLa den Sandmann bei seiner Schlafforschung unterstützen. Im Pfadiheim angekommen, machten wir Bekanntschaft mit verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohnern des Sandmannhauses und zudem waren da Kika-Prominente wie das Team von Kika-Tanzalarm oder der kleine Rabe Socke. Bald schon bemerkten wir, dass sich der Sandmann

zunehmend merkwürdig verhielt. Immer wieder zog er sich vor uns zurück in sein Arbeitszimmer, um dort an seiner Schlagsand-Rezeptur zu feilen.

Als wir nach der ersten Nacht zwei Leiterinnen, welche am Vorabend in Kontakt mit dem Sand des Sandmannes gekommen waren, am Morgen aufwecken wollten, mussten wir feststellen, dass sie, von Albträumen geplagt, sehr schlecht geschlafen hatten und der Sand des Sandmannes alles andere als gut sein konnte. Wir beschlossen, diesem Vorfall auf den Grund zu gehen, und fanden heraus, dass es sich

bei dem von uns für echt gehaltenen Sandmann um dessen neidischen Zwillingbruder handelte. Dieser hatte den guten Schlagsand seines Bruders zu Albtraum-Sand umfunktioniert, um damit die Weltherrschaft zu erlangen. In der letzten Nacht konnten wir Letzteres zum Glück verhindern und den wahren Sandmann befreien. Wir hatten (mal wieder) erfolgreich die Welt in letzter Sekunde gerettet und reisten zufrieden, aber müde, mit vielen neuen Erinnerungen am nächsten Tag nach Riehen zurück.

Sarah Hatz v/o Twist



Familienpfingstlager auf dem Beatenberg

13 Familien trafen sich an Pfingsten in einem wunderschönen alten Haus oberhalb vom Thunersee zu einem Lager der Kornfeldkirche. Familien aus den verschiedenen Angeboten nahmen daran teil und genossen die gemeinsame Zeit während drei Tagen. Nicht nur wettertechnisch (Sonne, Gewitter, Hagel, Sturm) waren es kunterbunte und abwechslungsreiche Stunden, sondern auch vom Programm her genossen wir viel Kreatives, Spielerisches, Geistliches, Kulinarisches, Sportliches und vor allem viel Lachen und Freude, so wie immer, wenn man mit Kindern unterwegs ist. Vom Zweijährigen bis zu einer Gruppe Teenies war die Kinderschar bunt gemischt, was sehr befruchtend war. Die Erwachsenen genossen es abends unter einem wunderschönen Sternenhimmel bei einem Glas Wein über Gott, die Welt und das Leben mitten im Familientrübels zu plaudern, was Freundschaften vertiefte. In einer kleinen Pfingstfeier erlebten wir die Geschichte von Pfingsten und wie sie auch heute noch in unser Leben spielt. Wir denken an die Entstehung der ersten Kirche damals am ersten Pfingstfest und erlebten «Kirche» auch an diesem Wochenende ganz natürlich und praktisch. Sie ist dort, wo Menschen füreinander da sind, das Leben und der Glaube geteilt wird und wir mit Gott in Berührung kommen.

Text und Foto: Maya Frei

MÄITLIPFADI RIECHE Auffahrtslager des Wiesentrupps

Puppen und ein Geburtstagskind

Am Donnerstagmorgen trafen sich die 28 TeilnehmerInnen des Wiesentrupps mit ihren sieben Leiterinnen am Rieher Bahnhof und machten sich auf nach Hochwald, um dort ihr Trela zu verbringen. Ein Clown hatte sie darum gebeten, dort eine Überraschungsparty zu organisieren. Da der Wiesentrupp immer für Unterhaltung sorgen kann, beschloss er, dem Clown zu helfen.

Als die motivierten Pfadfinderinnen beim Lagerhaus ankamen, wurden sie von Björn erwartet, einem begabten Puppenmacher und Inhaber der Gaststätte, in welcher wir die nächsten Tage wohnen sollten. Es stellte sich heraus, dass er der Vater des Mädchens war, welches wir am nächsten Tag mit einer Geburtsparty bespaßen sollten. Wir machten es uns in der Gaststätte bequem, liesen uns nichts von unserem Plan anmerken und verbrachten viel Zeit mit den Gästen. Von Rentnern, die tanzen wollten, bis zum Koch, der uns über das Recycling aufklärte, war alles dabei. Doch der idyllische Schein des Gasthauses trügte. Die Puppen von

Björn wechselten, ohne, dass jemand sie bewegte, ständig ihren Platz. Wir probierten, dieses merkwürdige Geschehen zu ignorieren, und wollten für Anne, das Geburtstagskind, eine tolle Party schmeissen. Der Wiesentrupp legte sich ins Zeug und bastelte fleissig Geschenke aus Fimo und stellte ein tolles Party-Programm auf die Beine.

Gerade als sich alle nach diesem gelungenen Tag hinlegen wollten, waren die Puppen zum Leben erweckt worden und spukten ums Haus herum. Björn, der Puppenmacher, gestand uns, er habe die Puppen schon vor langer Zeit zum Leben erweckt, doch nun seien sie böse geworden und er könne sie nicht mehr kontrollieren. In einer Nacht- und Nebelaktion gelang es dem Wiesentrupp dann doch, diese Puppen wieder zu normalen Puppen zu machen. Erschöpft, aber mit einem stolzen Lächeln, konnten die Mädchen am Samstagmittag Björn und Anne verlassen, denn die Puppen waren wieder am rechten Ort.

Fanny Liesum v/o Cherokee



Beim Wiesentrupp der Mäitlipfadi Rieche ist immer etwas los.

Foto: zVg

PFADI RHEINBUND Pfingstlager der Wölflis und Pfadi

Ägyptische Reise nach Madagaskar

An Pfingsten wurden die Pfadis und die Wölflis der Abteilung Rheinbund zu einer wilden Party von King Julien aus Madagaskar eingeladen. Dieses Angebot konnten wir natürlich nicht ablehnen und machten uns mit 34 Teilnehmern und 11 Leitern auf den Weg nach Zuzgen im Aargau.

Auf dem Weg nach Madagaskar wurden wir aber unerwartet von den alten Ägyptern aufgehalten. Die Wölflis und die Pfadis wurden festgenommen und gezwungen, ein Dorf für den grossen Pharao Tutanchuelj aufzubauen. Während des Aufbaus trafen wir einen ägyptischen Schamanen. Er informierte die Rheinbündler über die aktuelle Situation in Ägypten. Tutanchuelj hatte den vorherigen rechtmässigen Pharao Tutankanu kaltblütig beseitigt und herrschte nun mit Gewalt über das ganze Land. Um Tutanchuelj zu stürzen, musste man die Mumie von Tutankanu finden und ihn vom Totenreich zurückholen.

Der Schamane bat uns, ihm zu helfen, um Ägypten zu befreien. Die Rheinbündler stimmten ohne Zögern zu. Die Wölflis gingen mit dem Schamanen mit, um einen Wiederbelebungstrank zu brauen. Die Pfadis suchten den berühmten Clubbesitzer Kleopatrik auf und fanden bei ihm heraus, wo sich die Mumie des alten Pharaos befindet. Am Abend führten wir dann erfolgreich ein antikes Ritual durch und Tutankanu erhob sich von seinem Sarkophag. Der

Pharao hatte jedoch keinen Style, also kleideten ihn die Pfadis mit Designermarken ein.

Am nächsten Tag simulierten die Rheinbündler verschiedene Plagen, um Tutanchuelj zu verschrecken. Wir probierten es mit Vergiftung, Hagel, Viehpest und Fröschen, jedoch fiel der Pharao nicht auf unsere Tricks herein. Da anstelle des Pharaos seine Köche vergiftet wurden, mussten wir selber unser Mittagessen kochen. Wir boten auch dem bösen Pharao unser Essen an, aber Tutanchuelj fand das Essen so schrecklich, dass er die Flucht ergriff.

Um dies zu feiern, stellten die Pfadis und Wölflis eine Krone und Öllampen für die Krönung des rechtmässigen Pharaos her. Weil wir nun frei waren, gab es am Nachmittag eine traditionelle Runde Baseball mit der ganzen Abteilung. Am Abend kam jedoch der böse Pharao mit seinen Kriegern zurück und versuchte, Ägypten erneut zu übernehmen. In einem epischen Endkampf schlugen die Rheinbündler Tutanchuelj zurück und feierten den Sieg mit einer ebenfalls epischen Krönung des Pharaos Tutankanu. Als Dankeschön lud der Pharao King Julien aus Madagaskar ein, um eine wilde Party zu feiern mit feinem Dessert.

Am Pfingstmontag reisten die Wölflis und Pfadis triumphierend wieder nach Riehen zurück, um sich auf zukünftige Abenteuer vorzubereiten.

Seong-Yeon Ahn v/o Weipra



Beratung im Kreis im Rahmen des Pfingstlagers der Wölflis und Pfadi des Rheinbundes im aargauischen Zuzgen.

Foto: zVg

BASKETBALL Saisonrückblick 2021/22 beim CVJM Riehen

Meisterschaft regulär abgeschlossen

Nach zwei abgebrochenen Meisterschaften ist der CVJM Riehen froh, dass vor drei Wochen die Saison 2021/22 regulär beendet werden konnte. Der Riehener Basketballverein wurde durch zwei Herrenteams (2. Liga, 4. Liga), ein Damenteam (2. Liga), vier Juniorenteams (U14, U16, U18, U20), ein Juniorinnenteam (U14) und ein U10-Mixed-Team in der regionalen Meisterschaft des Basketballverbands Nordwestschweiz (BVN) vertreten.

Das U20-Junioren musste sich nach halber Saison aufgrund eines Spielermangels zurückziehen. Hervorzuheben ist, dass der Verein nach langer Pause zum ersten Mal wieder mit einem Juniorinnenteam (DU14) an der Meisterschaft teilnehmen konnte. Leider hat es kein Juniorinnen- oder Juniorenteam des CVJM Riehen in das «Final-4Turnier» geschafft, das die Saison am 19. Juni offiziell beenden wird. Dann geht es

um die Nachwuchs-Regionalmeistertitel und die Cupsiege bei den Männern und Frauen.

Unterdessen plant der CVJM Riehen bereits die Saison 2022/23. Während sich der Verein auf die Digitalisierung des Matchblattes vorbereitet, müssen auch die Teams der nächsten Saison, die Trainer und die Hallen organisiert werden. Bei den Aktiven wird es in der neuen Saison keine Änderungen geben. Die Junioren U20 stellen neu wieder ein Team. Die Junioren U16 und U18 werden zu einem Team zusammengelegt. Aufgrund des grossen Zuwachses bei den Juniorinnen plant der Verein, zusätzlich zu den U14-Juniorinnen auch bei den Juniorinnen U18 ein Team zu stellen. Für diesen Ausbau sucht der Verein noch Trainer. Personen, welche Interesse und Basketballerfahrung oder Ähnliches mitbringen, dürfen gerne unter (www.riehen-basket.ch) mit dem Verein in Kontakt treten. *Adrian Beck*

TENNIS Der TC Riehen in der Interclub-Meisterschaft

TCR-Männer spielen um Aufstieg

rs. Als Gruppenzweite hinter dem starken Gruppensieger Allmend Zug haben sich die Erstliga-Männer des Tennisclubs Riehen in der laufenden Interclub-Meisterschaft wie schon im Vorjahr für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Überstehen sie dort alle drei Runden, dann steigt das Team rund um TCR-Klubtrainer Steven Schudel in die Nationalliga C auf. Im ersten Aufstiegsspiel treffen die Riehener morgen Samstag zu Hause auf Brugg. Auch das zweite Männerteam des TC Riehen, das in der 2. Liga engagiert ist, hat die Aufstiegsspiele erreicht und trifft in der ersten von maximal zwei Runden morgen Samstag auswärts auf Bad Schinznach. Ebenfalls in den Aufstiegsspielen stehen die Männer 45+ als Zweite ihrer Zweitligagruppe.

Etwas unglücklich in die Abstiegsspiele verwiesen worden sind die Frauen 30+, die in der 1. Liga eigentlich zu den stärkeren Teams gehören. Im ersten Gruppenspiel in Derendingen mussten sie in einer Halle auf einem für sie völlig ungewohnten Filzboden spielen und kassierten eine 6:0-Niederlage. Trotz eines 6:0-Siegs gegen Interlaken und eines 3:3-Unentschiedens gegen Gruppensieger Valeyres sous Montagny reichte es bei Punktgleichheit mit Derendingen wegen des knapp schlechteren Satzverhältnisses nicht mehr für Platz zwei. Im Abstiegsspiel treffen die Riehenerinnen morgen Samstag auswärts auf den Basler LTC. Ebenfalls gegen den Abstieg spielt das dritte Männerteam als Gruppendritter in der 2. Liga.

Swiss Tennis, Interclub-Meisterschaft, Saison 2022		
Männer. 1. Liga, Gruppe 29. Resultate:	TC Riehen I – Arlesheim 5:4, Allmend Zug – TC Riehen I 6:3, Bremgarten AG – TC Riehen I 0:9. – Rangliste: 1. Allmend Zug 24 (48:11), 2. TC Riehen I 17 (38:25), 3. Arlesheim 11 (25:35), 4. Bremgarten AG 2 (11:51). – Aufstiegsspiele (3 Runden), 1. Runde: TC Riehen I – Brugg II (Sa, 11. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte).	
Männer. 2. Liga, Gruppe 68. Resultate:	Old Boys – TC Riehen II 7:2, TC Riehen II – Roche Liebrüti I 9:0, TC Riehen II – Casino	

Basel II 8:1. – Rangliste: 1. Old Boys 22 (44:41), 2. TC Riehen II 19 (41:19), 3. Casino Basel II 11 (27:34), 4. Roche Liebrüti I 2 (5:50). – Aufstiegsspiele (2 Runden), 1. Runde: Bad Schinznach – TC Riehen II (Sa, 11. Juni, 15 Uhr, Bad Schinznach).

Männer. 2. Liga, Gruppe 71. Resultate: Breitenbach – TC Riehen III 8:1, TC Riehen II – Allschwil I 3:6, TC Riehen II – Füllinsdorf II 6:3. – Rangliste: 1. Breitenbach 22 (45:13), 2. Allschwil I 16 (34:24), 3. TC Riehen III 10 (23:35), 4. Füllinsdorf II 6 (13:43). – Abstiegsspiele (2 Runden), 1. Runde: TC Riehen III – Bockten (So, 12. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte).

Männer 35+. 3. Liga, Gruppe 22. Resultate: TC Riehen – Füllinsdorf 0:9, Reinacherheide – TC Riehen 3:6, TC Riehen – Helvetia II 4:5. – Zwischenstand: 1. Füllinsdorf 24 (50:9), 2. Breitenbach 19 (38:19), 3. Helvetia II 16 (35:26), 4. TC Riehen 10 (22:37), 5. Möhlin 7 (19:42), 6. Reinacherheide 5 (15:46). – Nächste Runde: Möhlin – TC Riehen (Sa, 11. Juni, 13.30 Uhr, Möhlin).

Männer 45+. 2. Liga, Gruppe 44. Resultate: TC Riehen I – Dornach 3:4, Reigoldswil – TC Riehen I 3:4, Coop – TC Riehen I 1:6. – Rangliste: Dornach 15 (31:14), 2. TC Riehen I 13 (29:18), 3. Reigoldswil 8 (20:30), 4. Coop 6 (15:33). – Aufstiegsspiele (2 Runden), 1. Runde: TC Riehen – Reichenstein (Sa, 11. Juni, 9.30 Uhr, Grendelmatte).

Männer 45+. 3. Liga, Gruppe 17. Resultate: Sissach – TC Riehen II 1:6, TC Riehen – Kleinbasel 3:4, Bockten – TC Riehen II 4:3. – Zwischenstand: 1. Muttenz II 17 (35:12), 2. TC Riehen II 12 (28:19), 3. Gelterkinden 11 (25:23), 4. Bockten 10 (23:26), 5. Kleinbasel 8 (18:28), 6. Sissach 5 (13:34). – Nächste Runde: TC Riehen II – Muttenz II (Sa, 11. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte).

Frauen 30+. 1. Liga, Gruppe 9. Resultate: Sporting Derendingen – TC Riehen 6:0, TC Riehen – Interlaken 9:0, TC Riehen – Valeyres sous Montagny 3:3. – Rangliste: 1. Valeyres sous Montagny 15 (31:8), 2. Sporting Derendingen 9 (22:19), 3. TC Riehen 9 (19:21), 4. Interlaken 3 (8:32). – Abstiegsspiel (1 Runde): Basler LTC – TC Riehen (Sa, 11. Juni, 14 Uhr, Basel).

Frauen 40+. 3. Liga, Gruppe 18. Resultate: TC Riehen – Möhlin I 0:6, TC Riehen – Füllinsdorf 1:5. – Zwischenstand: 1. Möhlin I 14 (29:10), 2. Breitenbach 9 (19:7), 3. Füllinsdorf 7 (15:13), 4. Angenstein 5 (13:26), 5. TC Riehen 1 (3:23). – Nächste Runde: Angenstein – TC Riehen (SA, 11. Juni, 9 Uhr, Angenstein).

BEACHVOLLEYBALL Yuh Beach Masters in Locarno

Bentele mit Ersatzpartnerin Dritte



Sie spielten in Locarno spontan zusammen: Menia Bentele (rechts) und Esmée Böbner.

Foto: zVg

rs. Die Riehener Beachvolleyballerin Menia Bentele hat über Pfingsten am Yuh Beach Masters Locarno im zweiten Saisonturnier der höchsten Schweizer Turnierserie den guten dritten Platz erreicht. Dabei spielte sie nicht mit ihrer neuen Stammpartnerin Anna Lutz zusammen, die sich wegen Oberschenkelproblemen schonen musste, sondern mit der Luzernerin Esmée Böbner, deren Partnerin Zoé Vergé-Dépré ebenfalls nicht hundertprozentig fit war. Esmée Böbner und Zoé Vergé-Dépré werden als eines von drei Frauenteams die Schweiz an der Elite-Weltmeisterschaft vertreten, die heute Freitag in Rom beginnt und am 19. Juni endet.

«Erst am Freitag erfuhr ich, dass ich in Locarno mit Esmée spielen werde und meine Aufgabe wechseln muss – ich war auf der linken Seite als Verteidigerin vorgesehen», erzählt Menia Bentele. Das Duo, das so noch nie zusammen gespielt hatte, qualifizierte sich mit Zweisatzsiegen gegen die beiden Schweizer Duos Niederhauser/Nuss-

baumer und Kissling/Gerson auf direktem Weg für die Halbfinals vom Pfingstmontag, wo Bentele/Böbner den Französinnen Chamareau/Vieira mit 0:2 unterlagen, wobei der zweite Satz mit 20:22 nur ganz knapp verloren ging. «Wir haben da halt nicht genug mutig gespielt und man hat gemerkt, dass wir ganz neu und spontan zusammenspielen. Da hat uns die gemeinsame Basis gefehlt», analysiert die Riehenerin.

Die Halbfinalniederlage schmerze schon, aber das Turnier habe viel Spass gemacht, sie habe viel mitnehmen können und auch gutes Beachvolleyball gezeigt, zog Menia Bentele insgesamt ein positives Fazit. Mit einem klaren 2:0-Erfolg über das Schweizer Duo Moser/Rohrer sicherten sich Bentele/Böbner als bestes Schweizer Paar die Bronzemedaille. Im Final setzten sich Chamareau/Vieira gegen die Deutschen Körtzinger/Kunst durch. Menia Benteles letztjährige Teamkollegin Shana Zobrist kam mit ihrer neuen Partnerin Mara Betschart auf Platz fünf.

Ihren nächsten Turnierauftritt planen Menia Bentele und Anna Lutz nun am Future-Turnier in der Türkei (vom 16. bis zum 19. Juni), danach folgt das Yuh-Beach-Masters-Turnier in Kloten und für das World-Tour-Turnier in Gstaad (vom 6. bis zum 10. Juli hoffen sie dann auf eine Wildcard.

Beachvolleyball, Yuh Beach Masters, 3.–6. Juni 2022, Locarno	
Frauen. 1. Runde:	Menia Bentele/Esmée Böbner (SUI) s. Niederhauser/Nussbaumer (SUI) 2:0 (1:10/21:15), Zobrist/Betschart (SUI) s. Huber/Wenning (SUI) 2:0 (21:16/21:9). – 2. Runde: Bentele/Böbner s. Kissling/Gerson (SUI) 2:0 (21:15/21:18), Lörtzinger/Kunst (D) s. Zobrist/Betschart 2:0 (21:16/21:16). – Loser ranked 5th: Chamareau/Vieira (F) s. Zobrist/Betschart 2:0 (21:12/21:9). – Halbfinals: Chamareau/Vieira s. Bentele/Böbner 2:0 (21:16/22:20), Körtzinger/Kunst s. Moser/Rohrer 2:0 (21:14/21:10). – Spiel um Platz 3: Bentele/Böbner s. Moser/Rohrer (SUI) 2:0 (1:16/21:18). – Final: Chamareau/Vieira s. Körtzinger/Kunst 2:0 (21:14/21:17).

LEICHTATHLETIK Der TV Riehen am Susanne Meier Memorial in Basel

Irina Antener und Patrick Anklin stark



Patrick Anklin, hier beim Weitsprung, und Joah Wüthrich (Nr. 2) am Eröffnungsmeeting des TV Riehen vom 7. Mai auf der Grendelmatte. Fotos: Rolf Spriessler

rs. Die erst 16-jährige Riehenerin Irina Antener verblüffte am Susanne Meier Memorial vom Pfingstmontag im Stadion Schützenmatte in Basel mit einer 400-Meter-Bestzeit von 56,21 Sekunden. Damit ist sie diese Saison aktuell die zweitschnellste U18-Athletin der Schweiz und hat intakte Chancen, für die U18-Europameisterschaften vom 3.–6. Juli in Jerusalem (Israel) selektionierte zu werden. Allerdings zeigten sich in Basel zum wiederholten Mal muskuläre Probleme, weshalb sich Antener etwas schonen wird, bevor am 15. Juni die Athletic Night in Thun ansteht. Neben der Limite wird jenes Meeting auf den Sprint- und Mittelstre-

cken für die Selektionen der internationalen Nachwuchsmeisterschaften besonders gewichtet.

In Thun möchte sich auch Joah Wüthrich noch für die U18-EM empfehlen, wobei dieses Ziel für ihn sehr hoch gesetzt ist. Er lief am vergangenen Samstag in Zofingen in 1:59.88 erstmals eine 800-Meter-Zeit unter zwei Minuten, ohne seine Möglichkeiten voll ausgeschöpft zu haben.

Am kommenden Mittwoch in Thun an den Start gehen wird vom TV Riehen wohl auch der U20-Athlet Patrick Anklin, der am Pfingstmontag in Basel mit 10,81 Sekunden über 100 Meter eine neue persönliche Bestzeit aufgestellt

hat. «Ich hätte ihn sogar noch schneller erwartet», meint TVR-Jugendsport-Chef Fabian Benkler. Auf jeden Fall sind nach diesem Lauf Patrick Anklin's Chancen intakt, dass er für die Schweizer 4-mal-100-Meter-Nationalstaffel an den U20-Weltmeisterschaften selektioniert wird, die Anfang August in Cali (Kolumbien) ausgetragen werden.

Starke Leistungen zeigten am Susanne Meier Memorial auch zwei Mehrkampfspezialistinnen des TV Riehen. Aline Kämpf lief in Basel über 100 Meter Hürden in 14,11 Sekunden eine starke persönliche Bestzeit und auch Vereinskollegin Patrizia Eha war in 15,05 Sekunden so schnell wie nie zuvor.

Ahmed El Jaddar lief über die für ihn ungewohnt kurzen 1500 Meter, um sich für den 5000-Meter-Lauf der Elite-Schweizermeisterschaften zu qualifizieren. Da 5000-Meter-Rennen rar gesät sind, wählte er den Weg über eine Nebenlimite und war in der persönlichen Bestzeit von 4:02.54 auch erfolgreich. Als Marokkaner mit Schweizer Lizenz ist er an Schweizermeisterschaften start-, aber nicht titelberechtigt.

Leichtathletik, Susanne Meier Memorial des LC Basel, 6. Juni, Schützenmatte Basel	
Männer. 100 m. Nachmittag:	1. Enrico Günter (LC Schaffhausen) 10.47, 2. Jason Joseph (LC Therwil) 10.48, 3. Patrick Anklin (TVR) 10.81 PB. – 1500 m. Mittag: 1. Loris Kaufmann (LC Uster) 4:01.77, 2. Ahmed El Jaddar (MAR/TVR) 4:02.54.
Frauen. 400 m. Mittag:	1. Michelle Gröbli (LC Regensdorf) 53.89 PB, 2. Manuela Keller (LV Wettingen-Baden) 55.61, 3. Aline Gloor (ST Bern) 56.04 PB, 4. Irina Antener (TVR) 56.21 PB. – 100 m H: 1. Noemi Zbären (SK Langnau) 13.02; 7. Aline Kämpf (TVR) 14.11 PB, 17. Patrizia Eha (TVR) 15.05 PB. – Stab: 1. Angelica Moser (LC Zürich) 4.55, 2. Lea Bachmann (OB Basel) 4.35. – Weitt: 9. Aline Kämpf (TVR) 5.32.

